

# Ybbstaler Wochenblatt

Organ der demokratischen Einigung

Nummer 13

Waidhofen a. d. Ybbs

Freitag, 31. März 1950

## Staatsvoranschlag und Steuern

Der Voranschlag für den Staatshaushalt 1950 wurde vom Nationalrat genehmigt und damit ist der Form Genüge getan. Einnahmen und Ausgaben sind ziffernmäßig ausgeglichen. Dem Staatsbürger bleibt nun nur mehr der berechtigete Wunsch, daß es sowohl auf der einen Seite wie auf der anderen zu keinen wesentlichen Änderungen und Nachtragsforderungen kommt. In Zeiten, wie sie derzeit sind, bedeuten Ziffern in einem Haushaltsplan immer nur Hoffnungen. Wer kann nur einigermaßen dafür einstehen, daß die Steuereingänge wirklich die Höhe erreichen, wie sie eingeschätzt wurden. Kleine Krisen können diese Hoffnungen bald umstoßen und den Voranschlag aus seinem Gefüge bringen. Auf der Einnahmenseite sind die Steuerquellen wohl das Wichtigste. Bei dem neuen Staatsvoranschlag wurde gegenüber dem des ehemaligen Finanzministers Doktor Zimmermann in der Gesamthöhe nichts geändert. Es wurde wohl die Steuerlast bei den niedrigen Einkommen und bei Lohnempfängern ermäßigt, jedoch die der höheren Einkommen verdoppelt. Sollen höhere Steuereingänge eintreten und diese sind angesichts der finanzpolitischen Lage des Staates, seiner Aufgaben in der Zukunft notwendig, so können diese nur durch eine durchgreifende Produktionssteigerung eintreten. Produktionssteigerung erhöht unsere Aushuhr und bringt Devisen ins Land. Hier tritt wieder ein Umstand zu Tage, stellt sich eine Schranke auf, das ist der Kapitalmangel. Solange nicht Kapital in unsere Wirtschaft fließt, Reserven vor allem wegen der hohen Steuerlast nicht gebildet werden können, ist es den meisten Betrieben nicht möglich, sich zu modernisieren, leistungsfähige neue Maschinen einzustellen und als weitere Folge die Produktion konkurrenzfähig zu steigern. Diese Steigerung kann nicht durch erhöhte Leistung der menschlichen Arbeitskraft, sondern nur durch Rationalisierung erfolgen. Solange wir aus diesem Engpaß nicht heraus sind, wird sich in der Steuergesetzgebung leider nicht viel ändern, zumal zwei wichtige Ausgabeposten im Voranschlag 1950, die nicht zu umgehen sind, und zwar der Wohnhausbau und das Nachziehen der Gehälter der öffentlichen Angestellten, nicht enthalten sind. Da in der nächsten Zeit nicht zu erwarten ist, daß Hindernisse, die sich der umfassenden Produktionssteigerung entgegenstellen, beseitigt werden können, ist mit einer ausgiebigen Steuersenkung in der nächsten Zeit nicht zu rechnen und es kann nur an die Beseitigung der Steuerhärten gedacht werden. Durch die Pfundabwertung vor vier Monaten hat auch Österreich ein wirtschaftlicher Rückschlag gedroht, der zunächst einigermaßen abgewehrt wurde, doch noch nicht ganz überwunden ist. Durch die Schaffung des Gleichgewichtes im Staatshaushalt wurde wohl das Vertrauen zum Schilling wieder hergestellt, was auch eine Beruhigung der allgemeinen Lage brachte. Andernteils wurde eine Erleichterung der Lasten außer der schon erwähnten Ermäßigung der Einkommensteuer in gewissen Stufen nicht gewährt. Eine neuerliche Belastung brachte der Zuschlag zur Mineralölsteuer, der ausschließlich dem planmäßigen Ausbau der Bundesstraßen dient und den Kraftfahrern zugutekommt, aber auch eine gleichmäßige Beschäftigung der Straßenbauunternehmungen sichert. Für die Fahrwerksunternehmungen sollen später Erleichterungen geschaffen werden. Im allgemeinen scheinen Erleichterungen durch verschiedene andere Maßnahmen wieder illusorisch geworden zu sein. Im übrigen wird man aus der noch nicht erlassenen Steuernovelle 1950 (Steueränderungsgesetz 1950) ersehen, wie weit die Härten gemildert werden. Jedenfalls erwartet man sich von der in Aussicht genommenen Pauschalierung der Einkommensteuer für Gewerbetreibende viel. Durch dieses Besteuerungssystem erübrigt sich für den Steuerpflichtigen die Buchführung und das Steuerbekenntnis. Dem kleinen Gewerbetreibenden wird auf diese Weise viel administrative Arbeit erspart, die er meist nur widerstrebend verrichtet. Im großen und ganzen kommt es oftmals nicht auf die Steuergesetze selbst an, sondern darauf, wie sie gehandhabt werden. Man kann Gesetze und Vorschriften wohlwollend auslegen oder man

## Gemeinderatswahlen in Niederösterreich

Die niederösterreichische Landesregierung hat in einer außerordentlichen Sitzung beschlossen, das vom Landtag am 19. Jänner 1950 beschlossene Gesetz über die Erlassung einer vorläufigen Gemeinderatswahlordnung für Krems und die Kundmachungen über die Ausschreibung der Gemeinderatswahlen mit Stichtag 23. März 1950 und Wahltag 7. Mai 1950 sofort im Landesgesetzblatt zu verlautbaren.

Nach diesem Beschluß wählen auch die Statutarstädte St. Pölten, Wiener-Neustadt und Waidhofen a. d. Ybbs am 7. Mai.

## Elektrifizierung der Strecke Linz-Amstetten beginnt

Erste Probefahrten im Sommer 1951

In den nächsten Wochen soll mit der Elektrifizierung der Eisenbahnlinie Linz-Amstetten begonnen werden. Die Aufträge für die Materiallieferungen sind bereits vergeben worden. Die Baukosten für die Fahr- und Übertragungsleitung sowie für das Unterwerk werden rund 50 Millionen Schilling betragen. Die Elektrifizierungsarbeiten an der 64 km langen Strecke werden etwa 1½ Jahre dauern. Im Sommer 1951 sollen die ersten Probefahrten durchgeführt werden. Die Fahrzeit wird nach der Elektrifizierung auf der Strecke Linz-Amstetten um 15 Minuten und in entgegengesetzter Richtung um 10 Minuten verkürzt werden. Österreich wird durch diese Teilelektrifizierung jährlich 70.000 bis 75.000 Tonnen Kohle und damit wertvolle Devisen sparen.

Zur Speisung der neuen elektrischen Strecke wird eine eigene 100.000-Volt-Übertragungsleitung von Asten-Sankt Florian nach Amstetten gebaut werden. Die Elektrifizierung der ganzen Westbahnstrecke, die im Winter 1952/53 be-

endet sein wird, macht die Errichtung eines auf der Strecke Linz-Wien liegenden Kraftwerkes notwendig. Zu diesem Zweck wurde bereits vor einiger Zeit das Eisenbahnkraftwerk St. Pant-

## Für die öffentlich Bediensteten

Die Verhandlungen über das Nachziehverfahren der öffentlich Bediensteten, die nun schon mehrere Wochen zwischen der Gewerkschaft der öffentlich Angestellten und dem Finanzministerium geführt werden, hatten insofern einen Fortschritt zu verzeichnen, als das Finanzministerium mitteilte, daß diese Woche seitens des Ministeriums und der Vertreter der Gebietskörperschaften über eine Vorschusszahlung noch für April eine Entscheidung gefällt werden soll. Die Mitteilung lautet: Unter dem Vorsitz Dr. Margarethas fand eine neuerliche Aussprache mit den Vertretern der Länder, des Städtebundes und des Gemeindebundes statt, um über die Mög-

lichkeit der Bedeckung der für das Nachziehverfahren bei den öffentlichen Bediensteten erforderlichen Mittel zu beraten. An diese Besprechung schloß sich eine Aussprache mit den Vertretern der Gewerkschaften des öffentlichen Dienstes an, an der die Vertreter der Länder, Städte und Gemeinden teilnahmen. Im Zuge dieser Verhandlungen wurde auch die Frage einer Vorschusszahlung noch im April besprochen. Der Finanzminister und die Vertreter der übrigen Gebietskörperschaften sagten zu, im Laufe der nächsten Woche über die Vorschussfrage eine Entscheidung herbeizuführen. Die Verhandlung über das Nachziehverfahren und über die Aufbringung der erforderlichen Mittel im Bund, in den Ländern und Gemeinden werden fortgesetzt. Wie von gewerkschaftlicher Seite verlautet, liegt den Verhandlungen über das Nachziehverfahren der sogenannte Vorschlag Roth zugrunde, der sowohl von den vier Gewerkschaften des öffentlichen Dienstes als auch vom Finanzminister als Verhandlungsgrundlage anerkannt wurde. Nach diesem Vorschlag wären zur Bedeckung etwa 700 Millionen Schilling erforderlich, doch ist das System Roth so aufgebaut, daß es sich auch für jede andere Summe, die als Bedeckung gewährt wird, anwenden läßt. Es handelt sich dabei um eine Verdoppelung der Sätze des Gehaltsüberleitungsgesetzes plus 256 Schilling (unter Fortfall einiger bisheriger Zuschläge), wodurch für die niedrigsten Gehaltsstufen ein Minimum von 680 S garantiert würde. Ein anderer Plan, der sogenannte Gabriele-Vorschlag, wurde fallen gelassen, weil dafür eine Bedeckung von 1.2 Milliarden Schilling notwendig wäre. Die Verhandlungen haben sich, wie Finanzminister Dr. Margaretha wiederholt betonte, deshalb länger hingezogen, weil zuerst festgestellt werden muß, welche zusätzlichen Mittel zur Deckung aufgebracht werden können.

leon als letzte Stufe der Ennskraftwerke projektiert. Das Kraftwerk soll keinen Staudamm, sondern einen Kanal erhalten, weil Straßen- und Eisenbahnbrücken die Anlegung eines Stausees nicht gestatten; es wird jährlich 220 Millionen Kilowattstunden erzeugen können. Mit dem Bau des Kraftwerkes, der vier Jahre dauern soll, wird noch in diesem Jahr begonnen werden. Die gesamten Baukosten werden rund 200 Millionen Schilling betragen.

Die rasche Elektrifizierung des österreichischen Eisenbahnnetzes macht die Indienststellung einer größeren Zahl Elektrolokomotiven notwendig. Die erste von 16 Elektrolokomotiven wird im Juni auf der Westbahnstrecke in den Dienst gestellt werden. Bei den 16 Elektrolokomotiven handelt es sich um die sogenannten Universal-Elektrolokomotiven, die für den Schnell-, Personen- und Güterzugsverkehr gleich gut verwendbar sind. Die neuen Lokomotiven sind vierachsrig, haben vier Motoren mit zusammen 3000 PS. und können eine Höchstgeschwindigkeit von 110 Stundenkilometer erreichen.

## Todesstrafe bleibt bis Ende 1951

Dem Nationalrat wurde eine Regierungsvorlage unterbreitet, wonach die Todesstrafe im ordentlichen Verfahren auch nach dem 30. Juni 1950 zulässig bleiben soll. Diese Bestimmung tritt spätestens mit 31. Dezember 1951 außer Kraft; sie ist jedoch bereits früher durch Gesetz aufzuheben, „sobald die mit dem Tode bedrohten Verbrechen nicht mehr in gefahrdrohender Weise um sich greifen“.

Die Todesstrafe im ordentlichen Verfahren, die nach Art. 85 der Bundesverfassung abgeschafft ist, wurde durch ein Verfassungsgesetz vom Juli 1946 mit Rücksicht auf die große Zahl von Kapitalverbrechen für eine begrenzte Zeit, zuletzt bis 30. Juni 1950, zugelassen. Eine im März 1948 vom Justizministerium abgehaltene Enquete ergab die fast einhellige Überzeugung, daß die Todesstrafe in Österreich nicht eine Dauer Einrichtung werden soll, in außergewöhnlichen Zeiten aber als Abschreckungsmittel unentbehrlich ist. Aus

den Berichten der Oberstaatsanwaltschaft ergibt sich, daß die Kriminalität in Kapitalverbrechen im Jahre 1949 gegenüber dem Jahre 1948 im Oberlandesgerichtssprengel Wien gestiegen, in den übrigen Oberlandesgerichtssprengeln nur geringfügig gesunken ist. Der Anfall von Anzeigen wegen Verbrechen, die mit dem Tode bedroht sind, betrug im Sprengel des Oberlandesgerichtes Wien 147 (1949) gegen 143 (1948) und 149 im Durchschnitt der letzten drei Jahre, in Graz 46:55:51, in Linz 33:35:39 und in Innsbruck 39:41:31. Das Ergebnis dieser Berichte und die schweren Bluttaten, die sich auch in den ersten Monaten des Jahres 1950 ereignet und den Schrecken der gesamten Bevölkerung hervorgerufen haben, machen es nach dem Motivenbericht zur Regierungsvorlage notwendig, aus Gründen der Abschreckung die Geltungsdauer der Vorschriften über die Anwendung der Todesstrafe weiter beizubehalten.

kann ihre ganze Schärfe anwenden. Beispiele hierfür gibt es genügend. Es nützt auch nichts, die Steuerschraube ohne Hemmnisse anzuziehen, wenn schließlich doch die Steuererträge sinken, was eintreten muß, wenn die Steuern sich wirtschaftshemmend auswirken. Eine richtige Wirtschaftspolitik muß darnach trachten, die Steuerkraft zu erhalten, dann werden auch die Erträge entsprechend sein. Die Wirtschaft strebt in diesem Sinne auch die Neu-

bewertung der Betriebsvermögen, Anerkennung bestimmter Betriebsauslagen, die steuerliche Begünstigung der langfristigen Spartätigkeit und der nicht entnommenen Gewinne u. a. m. an. Die zum Teil recht günstigen Steuereingänge des Jahres 1949 dürfen nicht dazu verleiten, zu große Hoffnungen auf das Jahr 1950 zu hegen, wenn es nicht gelingt, die Bautätigkeit kräftig zu heben, damit die Arbeitslosigkeit zu beseitigen und die Wirtschaft kräftig anzukurbeln.

Generalsekretär Trygve Lie hat die sechs nichtständigen Mitglieder des Sicherheitsrates informiert, daß „Rußland nicht abgeneigt ist“, einer Sondersitzung des Sicherheitsrates zur Besprechung der zwischen dem Osten und dem Westen bestehenden Schwierigkeiten zuzustimmen. Diese

## Rußland zu einer Sondersitzung bereit

Generalsekretär Trygve Lie hat die sechs nichtständigen Mitglieder des Sicherheitsrates informiert, daß „Rußland nicht abgeneigt ist“, einer Sondersitzung des Sicherheitsrates zur Besprechung der zwischen dem Osten und dem Westen bestehenden Schwierigkeiten zuzustimmen. Diese

Erklärung gab Trygve Lie bei einem Essen mit den Delegierten von Ägypten, Kuba, Ecuador, Norwegen, Jugoslawien und Indien ab. Nach einer Besprechung von Methoden zur Überwindung des toten Punktes, der nach dem russischen Boykott gegen den nationalchinesischen Delegierten erreicht worden war, betonte Lie die Notwendigkeit, das Problem der chinesischen Vertretung zu lösen, um eine Beendigung des russischen Boykotts zu ermöglichen.

## Nachrichten

### AUS ÖSTERREICH

Bei Abbrucharbeiten an einem alten Haus bei Hermagor wurde aus einem Hohlraum des Kellergewölbes ein schwerer irdener Topf zu Tage gefördert, der mit einem Holzdeckel verschlossen war. Als man den Topf aufheben wollte, brach der Boden durch und es zeigte sich, daß der Inhalt des Topfes aus **zahlreichen Gold- und Silbermünzen** aus dem 16. und 17. Jahrhundert bestand.

Die Steyr-Werke haben bisher über 9000 **Zweizylinder-Dieselmotoren** erzeugt, davon rund 6500 für das Inland, 2500 Traktoren wurden exportiert. Fast 70 Prozent gingen in die Oststaaten, der Rest verteilte sich auf das übrige Europa und auf Übersee. Zusätzlich wurden von den Steyr-Werken 3500 Mähbalken und 2000 Wetterverdecke erzeugt.

Das Gendarmeriekommando St. Valentin wurde verständigt, daß im Wald bei Langenhart „drei mit Pistolen bewaffnete Bahditen gesehen worden“ seien. Eine Patrouille, die die Verfolgung aufnahm, beobachtete in einer Mulde zwei Burschen, von denen einer nach Anruf die Flucht ergriff und trotz mehrmaligen Anrufens nicht stehen blieb. Ein Gendarm gab nun einen Schuß ab, der jedoch nicht traf. Unmittelbar darauf feuerte der Gendarm Lemberger einen Karabinerschuss ab, der den Flüchtenden tödlich verletzte. Der Erschossene ist der 20jährige Metalldreher Oskar Pascher aus Langenhart. Die Erhebungen ergaben, daß die der Gendarmerie gemachten Angaben nicht zutrafen. Es handelte sich um drei Burschen aus Langenhart, die **im Wald Birkenwasser hatten sammeln wollen**.

### AUS DEM AUSLAND

Die kleine Ortschaft Wedderburn, 240 Kilometer nördlich von Melbourne, ist, seit der Farmer Butterick in seinem Garten Goldkörner im Wert von etwa 10.000 australischen Pfund Sterling fand, Schauplatz einer **Gold-Psychose** geworden. In den beiden einzigen Gastwirtschaften Wedderburns prangen bereits Tafeln mit der Aufschrift „Keine freien Zimmer“, in Gemüsegärten und auf Straßen wird fieberhaft gegraben. Die Gemeindebehörden haben bereits den Bau von Goldminen in zwei Straßen erteilt. Die Einwohner lassen sich durch die Erklärungen Sachverständiger, wonach das Terrain schon 1895 gründlich abgesehen wurde, nicht von der Überzeugung abbringen, daß unter der Hauptstraße, der Wilson-Street, eine unberührte, märchenhaft reiche Goldader liege.

Der aus Österreich gebürtige britische Staatsbürger Professor **Otto Frisch**, der zu jener Gruppe von Atomforschern gehört, welche die Atombombe ermöglicht haben, schreibt, daß bei noch so großer Hitzeentwicklung weder in der Luft noch im Wasser, noch in irgendeinem Gestein durch die Explosion einer Wassertoffbombe eine Kettenreaktion ausgelöst werden würde, durch welche unser Planet zerstört werden könnte. Frisch erachtet aber die **Wassertoffbombe als ein genügend großes Übel**, da nicht übertriebenen Schätzungen zufolge zirka 100 Quadratmeilen durch sie zerstört werden könnten.

Der britische Nobelpreisträger für Chemie, Sir **Norman Haworth**, starb in Birmingham im Alter von 66 Jahren. Sir Norman erhielt den Nobelpreis für seine Forschungsarbeiten auf dem Gebiet der Vitamine und Kohlehydrate. Obwohl sein Name mit der Atomforschung niemals direkt in Verbindung stand, spielte er auf dem chemischen Gebiet der Atomforschung eine wichtige Rolle.

Die amerikanischen Marinebehörden gaben bekannt, daß der ehemalige Flugzeugträger „Independence“, der vor dreieinhalb Jahren bei dem Atombombenversuch auf Bikini-Atoll verwendet worden war, **noch immer radioaktiv** sei.

Im Golf von Tarent sichtigten Fischer einen **Wal**. Der letzte in diesen Gewässern gemeldete Wal war 1894 gefangen worden.

Der 37jährige Londoner Fred Grewer hat mit allen Mitteln der Publizistik die Suche nach dem Mann aufgenommen, der ihm seinen **Mantel stahl** — um ihm eine Belohnung einzuhändigen. Der wettfreundliche Dieb hatte nämlich einen ausgefüllten Totoschein in der Manteltasche gefunden und eingereicht. Grewer wurden auf Grund dieses Totoscheines 10.750 Pfund (zum Mittelkurs mehr als 600.000 Schilling) ausbezahlt.

Einige sowjetrussische Landmaschinenwerke haben mit der Herstellung von **riesigen Brutöfen für Geflügelfarmen** begonnen, die je 25.000 Eier fassen. Die ersten Lieferungen sind bereits an die Kollektivwirtschaften und Sowjetgüter abgegangen. Insgesamt werden heuer 200 solche Brutöfen fertiggestellt.

# Aus Stadt und Land

## NACHRICHTEN AUS DEM YBBSTAL

### Stadt Waidhofen a. d. Ybbs

**Vom Standesamt. Geburten:** Am 19. ds. ein Knabe Werner Gottfried der Eltern Gottfried und Anna Tomschi, Bundesbahnbediensteter, Waidhofen, Hammergasse 8. Am 19. ds. ein Knabe Eduard Hermann Josef der Eltern Eduard und Erika Claucig Mittelschullehrer, Waidhofen, Ybbsitzerstraße 48. Am 19. ds. ein Knabe Peter der Eltern Peter und Theresia Gruber, Bauer, Ybbsitz, Haselgraben 25.

**Evang. Gemeinde.** Palmsonntag, 2. April, ½5 Uhr nachm. und 8 Uhr abends, findet im Betsaal, Hoher Markt 26, eine Aufführung von Laienspielern der evang. Gemeinde „Der Totentanz“ nach bekannten Bildern Holbeins statt. Eintritt frei. Spenden erbeten.

**Ärztlicher Sonntagsdienst.** Sonntag den 2. April (Palmsonntag): Dr. Robert Medwenitsch.

**Promotion.** Am 23. ds. fand an der Wiener Universität die Promotion des Frl. Gertrude Schütz, Tochter des hiesigen E.-Werkangestellten Florian Schütz, zum Doktor der Philosophie (Chemie) statt. Unsere besten Glückwünsche!

**Männergesangsverein.** Samstag, 1. April, findet im Saale des Hotels Inführer das satzungsmäßige Frühjahrskonzert unter dem Titel „Lenz im Lied“ statt. Beginn 8 Uhr abends. Leitung: Chordirektor Karl Steger und Chorleiter Hermann Brait.

**Radio Wien bringt** am 1. April durch den Sender II in der Sendung um 19.30 Uhr als Abschluß den Marsch „Heimkehr“ von unserem einheimischen Komponisten Ernst v. Hartlieb. Es spielt das bekannte Blasorchester Eduard Pfleger.

**Festtage des guten Geschmacks.** Das Kaufhaus Schediwy veranstaltete am Sonntag den 26. ds. mit bekannten Waidhofener Firmen eine großangelegte **Mode- und Inführersaal**. Der uns von Radio Wien bekannte Modeschau-Conferencier Heinrich Hahn begleitete mit angenehmem Geplauder die eleganten Damen beim Schreiten über die Balustrade. Man war erstaunt über die Reichhaltigkeit der vorgeführten Modelle, über die harmonische Gestaltung des modischen Gesamtbildes durch dazu passenden Hut, Schmuck, Schuhe und Taschen und nicht zu vergessen durch den Pelzmantel, den Wunschtraum jeder gut angezogenen Frau. Unsere Damenwelt konnte feststellen, daß die neue Frühjahrskollektion absolut nichts Revolutionierendes bringt und die Mode durchwegs auf keine neue Überraschung aufgebaut ist. Die Länge 40 cm vom Boden bleibt stabil. Die Modelle zeigten den blusigen Rückenteil, dazu die enge Schoß mit kleinem Schlitz mit Knöpfen, breitem Gürtel aus Nylon, Nylontasche, Schirm aus Ölseide oder aber den Sonnenplissierock mit raglanartig geschnittener, fast ärmelloser Bluse, dazu die gleichfarbige flotte Filzkappe oder aber zu den Frühjahrskleidern in Pastellfarben und Lochstickerei das kleine Hüthen mit Schleier. Auffallend auch die sechsfach geschlungene Perlenkette; Schmuck ist ja wieder ein wichtiger Faktor in der Mode geworden und seine Anpassung an Stil, Linienführung und Verarbeitung des Kleides schließen sich in die harmonische Gesamtwirkung ein. Das Lieblingsmaterial der Mode 1950 ist Shantung in schönen Pastellfarben, dünne Leinengewebe und poröse, bedruckte Stoffe. Der neue Mantel hat enge, gerade Formen oder mäßige Weite und zeichnet sich durch die Weichheit des Materials aus. Besonders fiel ein Fischgrätenmantel auf mit abnehmbarer Spange. Die modischen Frisuren mit durchwegs kurzem Haarschnitt passen gut zu den großangelegten Kleidausschnitten. Sehr apart waren auch die vorgeführten Pelzmodelle. Der Feuerkatzenmantel, der Ozelotmantel, der Persianerklaumenmantel mit Bisamverbrämung und für die Dauer auf der Reise der kurze, weite Rotfuchsmantel. Auch die Herrenmode kam nicht zu kurz. Man sah den eleganten Kammgarnanzug, dazu Schuhe mit dicker Krepsohle und den unentbehrlichen Gabardinemantel, dazu ein Schweinsleder-Koffer für die Reise. Auch Kinderkleider wurden vorgeführt und sind in allen Größen bei der Firma lagernd. Besonders sind auch die Schuhmodelle zu erwähnen mit dicker Krepsohle und angedeutetem Absatz, die ein neue Art von Keilschuhen präsentierten. Alle Modelle sind bei den einschlägigen Firmen zu angemessenen Preisen erhältlich. **Pirron und Knapp**, zwei lustige Kabarettisten, füllten die Pausen und das Jazztrio **Edi Mack u. jun.** begleitete die Damen rhythmisch-melodisch. Unsere heimische Modeschau war ein voller Erfolg und ein Beweis der Konkurrenzfähigkeit unserer Firmen.

**Hauptversammlung des Verschönerungsvereines.** Am 23. ds. fand im Hotel Steingner-Hierhammer die konstituierende Hauptversammlung des Verschönerungsvereines statt. Der prov. Vorstand Dr. Richard Fried begrüßte die Erschienenen, besonders den Bürgermeister-Kommerzialrat Alois Lindenhöfer und erstattete einen ausführlichen Bericht über die Vereins-tätigkeit seit dem Jahre 1945, aus dem zu ersehen war, daß der Verein trotz der schweren Zeit, so weit es möglich war, für die Wiederherstellung und Erhaltung der Anlagen gearbeitet hat. Es war dies allerdings nur durch die weitestgehende Unter-

stützung der Stadtgemeinde zu bewerkstelligen, wofür der Stadtgemeinde der beste Dank gebührt. Einen eingehenden Bericht erstattete anschließend der Wegwart Bahnrat Ing. Gottfried Frieb. Über die Kasse gebarung berichtete ebenfalls der Obmann Dr. Fried. Es wurde ihm für diese Tätigkeit der Dank ausgesprochen und die Entlastung erteilt. Zum nächsten Punkt der Tagesordnung „Wahl der Vereinsleitung“ ergriff Komm.-Rat Bürgermeister Lindenhöfer das Wort. Er dankte vorerst den Männern, die bis jetzt die Vereinsgeschäfte geführt hatten, versicherte der neu zu wählenden Vereinsleitung seine weitere Unterstützung und schlug Hotelier Josef Hierhammer als Vorstand vor, der einstimmig gewählt wurde und die Wahl annahm. Weiters wurden gewählt: Zum Vorstandstellvertreter Vizebürgermeister Fritz Sterneckner, zum Schriftführer Frau Anny Höbbling, zum Kassier Karl Tomaschek, zum Wegwart Bahnrat Ing. Gottfried Frieb, zu Beiräten Dr. Richard Fried, Gemeindevizepräsident i. R. Franz Schausberger, Stadtwacheinspektor Otto Pöchhacker, Bauamtsleiter Ing. Viktor Klose. Nach den Wahlen wurden die Mitgliedsbeiträge festgesetzt. Unter „Anträge und Allfälliges“ wurde nochmals dem früheren prov. Vorstand Dr. Fried für seine Tätigkeit gedankt. Unter lebhaftester Zustimmung der ganzen Versammlung wurde ferner besonders die vieljährige, unermüdete und uneigennützig Tätigkeit des ehem. Vorstandes des Fremdenverkehrsvereines und Beirates des Verschönerungsvereines Karl Bene sen. gewürdigt und derselbe gebeten, weiter seine große Erfahrung dem Verein zur Verfügung zu stellen. Im weiteren Verlauf der Versammlung wurden die verschiedensten und aktuellsten Angelegenheiten des Vereines besprochen. Es ergriffen zu diesen Fragen mehrere Mitglieder, u. a. Komm.-Rat Bürgermeister Lindenhöfer und Stadtrat Sulzbacher das Wort. Stadtrat Sulzbacher verwies auf den Reichtum, den die Stadt in dem Buchenberg besitzt und um den wir viel beneidet werden. Er schlug für den Sommer eine größere festliche Veranstaltung vor. Kommerzialrat Bürgermeister Lindenhöfer ersuchte um die Mithilfe aller Bevölkerungskreise; nur durch die Zusammenarbeit aller und Verständnis für die Arbeit des Vereines, der für alle ohne Unterschied tätig ist, kann Ersprießliches geschaffen werden. Mit größtem Bedauern wurde festgestellt, daß der Besuch der wichtigen Versammlung im

Vergleich zu den ergangenen Einladungen ein sehr mäßiger war und daß vor allem die Vertreter jener Kreise, die den hauptsächlichsten Nutzen aus der Tätigkeit des Vereines ziehen, insbesondere die Beherbergungs- und Gaststätteninhaber nicht anwesend waren.

**Österr. Alpenverein, Sektion Waidhofen a. d. Ybbs.** Die Teilnehmerbesprechung für die Oster-Schifahrt auf den Hochkönig findet am Freitag den 31. ds. um 20 Uhr im Hotel Inführ (Sonderzimmer) statt. Weitere Anmeldungen für die Hochkarfahrt zu diesem Wochenende werden noch entgegen- genommen.

**TV. „Die Naturfreunde“ Waidhofen a. Y.** Jahreshauptversammlung. Am 1. April um 19.30 Uhr findet im Gasthaus Fuchsbaier die diesjährige Jahreshauptversammlung statt. Tagesordnung: 1. Berichte, 2. Neuwahlen, 3. Referat des Landesobmannes und Neuwahlen, 4. Allfälliges. Anschließend gemütlicher Abend mit Musik. — **Kaiserschildeinfahrt.** Am 23. April führt die TVN.-Ortsgruppe Waidhofen eine Fahrt zum Kaiserschild durch. Diese Fahrt hat den Vorteil, daß drei Sportarten, nämlich Schilaf, Bergsteigen und Wandern, durchgeführt werden können. Außerdem können die Rennläufer am Kaiserschild-Riesentorlauf teilnehmen. Um nötigenfalls mehr Fahrzeuge bereitstellen zu können, ist es bereits jetzt notwendig, sich anzumelden. Anmeldungen werden jeden Donnerstag im Vereinsheim, Gasthaus Baumann) oder bei Franz Döberl, Adolf Hürner und Hans Gindl entgegengenommen.

**Gewerkschaft der Gemeindebediensteten, Bezirksgruppe Amstetten.** Am Samstag den 1. April findet im Gasthof Hoffeller, Fuchslug 16, um 18 Uhr, eine Versammlung statt.

**Kriegsopferverband Bezirksgruppe Waidhofen a. d. Ybbs.** Im Monat April finden im Verbandslokal zu folgenden Zeiten Dienststunden statt: Dienstag den 4. und 11. April sowie Sonntag den 16. und 23. April von 9 bis 11 Uhr. Mitgliedsbeiträge werden jeden Sonntag von 9 bis 11 Uhr entgegengenommen.

**Jahreshauptversammlung der Ortsgruppe der Bau- und Holzarbeiter.** Sonntag den 26. ds. fand im Gasthaus Hofelner die Jahreshauptversammlung der Ortsgruppe der Bau- und Holzarbeiter statt. Obmann Paul Meier eröffnete die Versammlung und begrüßte alle Kollegen. Hierauf wurde das Protokoll der letzten Hauptversammlung durch den Obmann Koll. Meier verlesen. Aus dem Bericht des Obmannstellvertreters Koll. Habecker war zu entnehmen, daß im abgelaufenen Jahr sieben Sitzungen und drei Interventionen vorgenommen wurden. Koll. Slapschy erstattete den Kassenbericht. Koll. Höld berichtete über die Kontrolle der Kassenverwaltung, stellte

## Die Preissenkungstendenz wird weiterhin anhalten

Sozialminister Maisl sprach zu den Vertrauensmännern der SPÖ. im Ybbstal

In einer Konferenz der SPÖ-Vertrauensmänner des Gebietes Waidhofen a. Y. am 26. ds. hielt Bundesminister Maisl ein bedeutungsvolles Referat über die derzeitige wirtschaftliche Lage in Österreich. Seinen Ausführungen war zu entnehmen, daß sich die Wirtschaft in Österreich noch immer in einem labilen Zustand befindet. Allein die Pfundabwertung in England hat gezeigt, wie wenig stürmsicher unsere Wirtschaft ist, wie schwierig sich die Kämpfe um eine bescheidene Position auf dem Weltmarkt gestalten, auf dem uns kurzfristige und auf beschränkten Raum fußende Vereinbarungen gestalten, die Erzeugnisse unserer Industrie meist im Kompensationsweg in die Welt hinauszuschicken. Die Pfundabwertung zwang auch Österreich, die eigene Währung der der übrigen Länder anzupassen. Waren, die wir bisher zur Relation 10 Schilling ist gleich 1 Dollar gekauft haben, müssen nun mit einem bedeutend höheren Preis bezahlt werden. Ein weiterer Faktor auf dem Weltmarkt ist neu hinzugekommen, der geeignet ist, einschneidende Veränderungen in der Wirtschaft hervorzurufen. Die Aufwertung des Rubels, die Einführung des Goldrubels wird zwangsläufig unsere Vereinbarungen mit den Handelspartnern in Rumänien, Bulgarien, Tschechoslowakei und Polen beeinflussen und auch am Weltmarkt nicht unbeachtet bleiben. Der Sozialminister führte weiter aus: Wenn wir auf dem Weltmarkt festen Fuß fassen wollen, dann müssen wir uns mit den Schwierigkeiten im Inland beschäftigen. Mit einem unzulänglichen Maschinenpark werden wir nie konkurrenzfähig sein. In den verstaatlichten Betrieben arbeiten etwa 50.000 Arbeiter; diese sind aus der kapitalistischen Wirtschaftssphäre herausgehoben. So bald die Betriebe in Ordnung gebracht sind, wird sich auf dem Kohlen- und Eisensektor eine bedeutende wirtschaftliche Veränderung vollziehen. Die Gegner des Verstaatlichungsgedankens empfinden es schmerzlich, daß ein Sozialist die verstaatlichten Betriebe verwaltet, dies kommt bei allen möglichen Anlässen auf der ÖVP-Seite deutlich zum Ausdruck. Sie werden sich aber damit abfinden müssen, daß wir die verstaatlichte Industrie als den Fels betrachten, auf dem wir die künftige Wirtschaft aufbauen. Wir werden uns durch den Ausbau der Wasserkraft vom ausländischen Kohlenmarkt unabhängig machen, werden aber die heimische Kohle fördern und dem österreichischen Arbeiter im Bergbau seinen Arbeitsplatz sichern. Den Vertretern der freien Wirtschaft muß gesagt werden, daß die verstaatlichte Industrie wie jede andere auch ohne Defizit zu arbei-

ten hat, sie kann und wird daher nicht anders produzieren als die Privatwirtschaft. Die Kapitalisten in der Welt würden jubeln, wenn wir in Österreich am Verstaatlichungsexperiment scheitern würden. Daß die verstaatlichte Industrie nicht untergehen wird, dafür sorgen die Sozialisten und die Gewerkschaften, sie wird von ihnen gehütet, wie ihr eigener Augapfel, denn allen Widrigkeiten zum Trotz steht am Ende die Befreiung aus dem kapitalistischen Joch, steht am Ende die Verbesserung der Lebenshaltung des gesamten arbeitenden Volkes. Auch auf dem Gebiet der Gesetzgebung sind Erfolge erzielt worden. Mit Ende des Jahres 1949 sollten nach Auffassung der ÖVP-Politiker die Zwangsgesetze der Wirtschaft fallen. Die Sozialisten waren dagegen und erwirkten vorerst eine Verlängerung bis Mitte 1950. Im Parlament liegt zur Beratung das Preistreibergesetz, welches verschärfte Maßnahmen gegen Preistreiber in sich birgt. In Zukunft werden Wirtschaftssünder nicht mehr mit geringfügigen Strafen davonkommen, ihnen drohen Strafen bis zu zehntausenden von Schilling oder Monate Kerker, wenn nicht gar der Verlust ihres Betriebes. Herr Raab und seine Freunde waren dagegen, ihnen fehlt aber im Parlament die Mehrheit, ihr Abwehrwille ist gebrochen. Die Preissenkungstendenz wird anhalten, sie wird, wenn die landwirtschaftliche Produktion die volle Höhe des Jahres 1937 erreicht hat, sich weiter auf die landwirtschaftlichen Produkte erstrecken. Die Bemühungen des Bauernbundes, Schutzzölle für eingeführte Lebensmittel zu errichten, bestätigen die fallende Tendenz der Agrarprodukte. Es ist klar, daß wir während der Preissenkungsaktionen nicht mit neuen Lohnforderungen uns selbst um den Neuen bringen werden. Die Gewerkschaft hat sich daher entschlossen, nicht den Weg zu gehen, den die Kommunisten gezeigt haben, 50 Schilling Überbrückungshilfe wöchentlich bis zur Erreichung einer 30prozentigen Lohnerhöhung hätte ohne Zweifel die Quelle wieder verschüttet, die einmal zu fließen begonnen hat. Bundesminister Maisl schloß seine Rede ab mit den Worten: „Der Krieg ist zwar seit fünf Jahren beendet, aber wir haben noch immer nicht den ersehnten Frieden. Welche Formen dieser Zustand noch annehmen wird, vermag zur Zeit niemand abzuschätzen. Wir österreichischen Arbeiter und Angestellten werden aber der Welt den Beweis erbringen, daß allen Schwierigkeiten zum Trotz in unserem kleinen Lande die Wirtschaft in Ordnung gebracht wird.“

## Großes Bauvorhaben der NEWAG. in Waidhofen a. Y.

Die NEWAG. wird im heurigen Sommer ihr großes Bauvorhaben in der verlängerten Ybbitzerstraße auf dem Platz des ehemaligen Viehmarktes (zwischen Ybbitzerstraße—Friedhofstraße, Friedhof—Stadt, Baracken) vollenden und demnächst wird mit den Bauarbeiten begonnen. Im vergangenen Jahre wurden bereits die ebenerdigen Transformatorhalle und ein Werkstättegebäude mit anschließender Garage unter Dach gebracht. Längs der Ybbitzerstraße und um die Ecke Friedhofstraße wird das einstöckige, 32 m lange Verwaltungsgebäude, das an der Ecke eine Vorhalle mit Haupteingang haben wird, errichtet. An dieses Gebäude wird sich das ebenfalls einstöckige, 26 m lange Wohnhaus mit vier Wohnungen und ein 29 m langes Magazingebäude anschließen. Der große Hof erhält ein Einfahrtstor in der Ybbitzerstraße. Nach Fertigstellung der Gesamtanlage wird das bisherige Verwaltungsgebäude am Unteren Stadtplatz (ehemaliges Rathaus) wieder frei und die Stadtgemeinde kann darüber verfügen. Es ist bis jetzt noch nicht feststehend, was mit diesem Hause geschehen

soll. Außer den Geschäftslokalen (Magazinen u. dgl.), den Kanzleiräumen befinden sich dort derzeit noch der evangelische Betesaal und eine Wohnung. Die Ausführung des größten Teiles der NEWAG-Anlage wird in allernächster Zeit eine Verminderung der Arbeitslosenzahl und eine Erleichterung der Lebenshaltung vieler Arbeiter bringen. Die Bauarbeiten für die im Jahre 1949 begonnenen Teile (Trafohalle, Werkstätten und Garagen) und deren Fertigstellung hat die Bauunternehmung Ing. Friedrich Desevye übernommen. Die Ausführung des weiteren Bauvorhabens wurde bisher noch nicht vergeben. Die Schottergewinnung für den Bau erfolgt an Ort und Stelle aus der Ybbs durch eine Bagger- und Förderanlage, welche letztere die Straße überbrückt. Da die private Bautätigkeit in größerem Umfang bis jetzt fast vollständig ruht und auch später nicht sehr viel zu erwarten ist, ist dieses Bauvorhaben jedenfalls wärmstens zu begrüßen, zumal dadurch in der Stadt ein größeres Gebäude für andere Zwecke frei wird.

fest, daß die Belege und Bücher in Ordnung befunden wurden und beantragte, dem Kassier die Entlastung und den Dank auszusprechen, was durch Erheben von den Sitzen erfolgte. Es folgte sodann die Wahl der Funktionäre. Auf Grund des Wahlvorschlages des Wahlvorstandes Koll. Schröding wurden gewählt: Obmann Koll. Paul Meier, Obmannstellvertreter Koll. Johann Habecker, Kassier Koll. Johann Slapschy, erster Stellvertreter Koll. Ernst Teufel, zweiter Stellvertreter Josef Hönlgl, Schriftführer Koll. Josef Wardedger, Stellvertreter Koll. Liberat Schröding, Kontrolle: 1. Koll. Hermann Höld, 2. Koll. Leopold Rechberger jun., 3. Koll. Johann Heimpel. Es folgte nun das Referat des Landessekretärs Unger aus Wien, welcher über die wirtschaftliche Lage und insbesondere über die seit dem Herbst v. J. eingetretenen Preissteigerungen berichtete. Er zeigte an Hand von Beispielen das große Bemühen des ÖGB, Preissenkungen durchzusetzen. In diesem Zusammenhang besprach er auch die Gesetze, wie Preistreibergesetz, Preisregelungsgesetz, Kartellgesetz, Handelsspannen- und Kontenrahmengesetz. Abschließend richtete er an alle Kollegen die Aufforderung zur regen Mitarbeit in der Gewerkschaft. Seine Ausführungen wurden mit Beifall aufgenommen. Anschließend folgten Anfragen, welche von Sekretär Urban beantwortet wurden. Da die Tagesordnung erschöpft war, schloß der Obmann die Hauptversammlung.

**Sportunion.** Handball-Freundschaftsspiel Union Waidhofen gegen SC. Langenlois 4:6 (4:5) am 26. ds. Dieses Spiel stand schon von vorn herein unter keinem guten Stern. Durch das schlechte Wetter war ein Spielen im Stadion nicht möglich und es mußte daher leider wieder auf dem alten Sportplatz gespielt werden. Aus der ersten Mannschaft fehlten nicht weniger als vier Spieler und von den dafür aufgestellten Ersatzspielern abermals zwei, die wegen Krankheit bzw. dienstlicher Verpflichtungen nicht teilnehmen konnten. Die nun so ersatzgespickte, zusammengewürfelte Elf lieferte in der ersten Halbzeit ein sehr gefälliges Spiel, fiel jedoch in der zweiten Halbzeit ziemlich ab und mußte den Gästen so den Sieg überlassen. Floh im Tor wurde bei einigen Freiwürfen vom Gegner überlistet und war anfangs etwas unsicher, meisterte jedoch gegen Spielende einige scharfe Schüsse. In der Verteidigung überraschte der Ersatzspieler Streicher II, der bestimmt auch befähigt sein wird, sich auf diesem Posten gut einzufügen. Von der Läuferreihe Übellacker, Lauko, Pöchlauer hat man sich mehr erwartet. Vor allem wurde der Sturm mit schlechten Bällen versorgt und Lauko konnte den Mittelläufer Urban nicht ersetzen. Der Sturm operierte zusammenhanglos. Gut gefiel Erwin Leitner, der aber leider zu wenig eingesetzt wurde. Zu erwähnen wären noch fünf Würfe, die aber an die Torstange prallten und bei etwas mehr Glück für die Unionmannschaft ein besseres Endergebnis gebracht hätten. Das Spiel wurde von Herrn König einwandfrei geleitet. Tore: Streicher 2, Draxler, Seisenbacher. Mannschaft: Floh, Klar, Streicher II, Übellacker, Lauko, Pöchlauer, Draxler, Leitner, Streicher I, Seisenbacher, Lammerhuber. — **Damen-Handball-Freundschaftsspiel Union Waidhofen gegen SC. Langenlois** 13:0 (7:0). Die Unionelf war in allen Mannschaftsteilen überlegen. Anfänglich wurde jedoch sehr planlos gespielt, ansonsten das Ergebnis noch viel höher ausgefallen wäre. Sehr gut spielten Pragersdorfer, Klar, Wiesenbauer und Klement. Tore: Wiesenbauer 5, Mayerhofer 3, Pragersdorfer 2, Klar 2, Lauko 1. Mannschaft: Klement, Lauko I, Arthofer, Tlacaba Klar, Kettner, Mayerhofer, Pragersdorfer, Wiesenbauer, Pöll, Rammel.

**Schachklub.** Das Rückspiel gegen Böhlerwerk endete 11:3 für Böhlerwerk. 7 Punkte gingen kampflös verloren, da die Waidhofener Spieler nicht erschienen waren. Die drei Punkte wurden erzielt von den Spielern Pallua, Frank und Langer. Das Gesamtergebnis der beiden Wettkämpfe ist demnach 14:14 unentschieden.

**Vom Postautodienst.** Bei anhaltendem Schönwetter wird der Verkehr auf der Postautolinie Waidhofen—Ybbsitz—Gresten—Scheibbs—Puchenstuben—Mariazell am 9.

April (Ostersonntag) wieder aufgenommen. Sollte inzwischen durch unerwartete Schneefälle eine neuerliche Straßenverwässerung eintreten, werden wir in der nächsten Nummer unseres Blattes noch Näheres mitteilen.

**Ein Kind überfahren.** Zu unserer Nachricht vom 17. ds. in Nr. 11 unter gleicher Überschrift ersucht uns Lastauto-Unternehmer Heinrich Lechner bekanntzugeben, daß er nicht mit dem dort genannten Heinrich L. identisch ist.

### Waidhofen a. d. Ybbs-Land

**Sterbefall.** Am 23. ds. starb der Bauer Johann Kogler, Windhag, Rotte Stritzlöd 19, im Alter von 56 Jahren.

### Böhlerwerk

**Ernennung.** Der Leiter des Gerstlwerkes, Herr Obergering Franz Müller, wurde von der Generaldirektion der Böhler-Ybbstalwerke zum Betriebsdirektor der Gerstlwerke ernannt. Wir gratulieren und wünschen weiterhin besten Erfolg!

**Der Älteste der Gemeinde gestorben.** Wie wir in der letzten Folge nur kurz berichten konnten, starb hier am 15. ds. der Bundesbahnpensionist Leopold Fuchs, der Vater des Elektrobetriebsleiters i. P. Leo-

pold Fuchs und des Inhabers der Fa. Hans Fuchs & Sohn in Zell a. Y., im 95. Lebensjahre, 1855 in Stefanhart als Sohn eines Bauern geboren, lernte er schon frühzeitig die Härten des Lebens kennen. Der in den Donauauen gelegene Hof seiner Eltern war fortgesetzt von Überschwemmungen heimgesucht, damals waren ja die Abwehr und die öffentliche Hilfeleistung noch nicht so organisiert wie heute und als Folge stellten sich häufige Mißernten ein. Zu häufig, um einer fünfköpfigen Kinderschar das tägliche Brot zu sichern. So startete der 12jährige Leopold am Donauweg nach Wien, wo er in einem Gasthof als Hausfaktotum Beschäftigung fand, doch drängte es ihn bald wieder zurück aufs Land, wo er sich bei Bauern verdingte. Zum Mann herangereift, ging er zum Bahnbau, später zur Eisenbahn, wo er zunächst in Steyr, dann in den verschiedensten Orten der Steiermark Dienst versah. In St. Margarethen bei Knittelfeld schloß er den Bund der Ehe, kam dann nach St. Lamprecht, Rottenmann, Traboch-Timmelsdorf und von dort im Jahre 1901 als Haltestellenwächter zur Bahnhaltestelle Sonntagberg-Böhlerwerk, wohl nicht ahnend, daß er hier mehr als die Hälfte seines langen Lebens verbringen sollte. Hier erlitt er einen Betriebsunfall, der 1910 seine vorzeitige Pensionierung zur Folge hatte. 1913 entriß ihm der Tod seine Gattin, die ihm drei Kinder geboren hatte. Der erste Weltkrieg brachte ihn dann zum Postamt Böhlerwerk, wo er als Ersatz für den eingerückten Tröscher-Florl bis zu dessen Heimkehr aus der Gefangenschaft als Briefträger tätig war. Die Nöte der folgenden Zeit und die karge Pension gönnten dem bereits Betagten noch immer keine Ruhe. Jahrelang noch arbeitete er in der Packerei der Wertich-Werke. Mitte der Zwanziger-Jahre baute sich der bereits Siebzigjährige ein Kleinhaus in St. Valentin, das er mit der Witwe eines Bruders bis zu deren Ableben und mit seiner Tochter Maria bis zu deren Verheiratung bewohnte. Dort wieder allein angekommen, kehrte er 1933 hieher zurück und lebte seither — ob seines stets fröhlich-freundlichen Wesens allseits beliebt und geachtet — in den Haushalten seiner Söhne. Aber auch hier war der „alte Fuchs“, der erst im Berufsleben Lesen und Schreiben lernte, immer noch tätig und bestellte mit Vorliebe den Hausgarten. Eine begehrte Spezialität waren die von ihm angefertigten „Holzschlappen“ und zu einem Spielchen „Mariasch“ war er immer bereit. Eine erstaunliche, bis zur letzten Stunde anhaltende geistige Frische ließ ihn noch an allen Dingen Anteil nehmen und seine Zeitung las er immer noch ohne Brille. Er starb nun an den Folgen eines Blasenleidens an dem er bereits seit Jahren litt.

## SPORT-RUNDSCHAU

### Schlußbericht von den Eishockey-Weltmeisterschaften

In London fanden, wie bereits berichtet, die Eishockey-Weltmeisterschaften statt. Wir haben in unserer letzten Ausgabe den Lesern der Rundschau versprochen, einen Abschlußbericht zu bringen. Hier ist er nun: Weltmeister wurde überlegen Kanada. Diese Mannschaft galt in Fachkreisen ja als der große Favorit und hat in keiner Weise enttäuscht. Leider nahm die Tschechoslowakei an den Weltmeisterschaften nicht teil. Gerade die Tschechen aber (derzeit zweifellos die beste Eishockeynation Europas) wären der richtige Prüfling für die Kanadier gewesen. Die Ergebnisse der letzten Spiele: Kanada—Großbritannien 12:0, Schweden—Norwegen 6:1, Schweiz—Großbritannien 10:5. Mit diesen Spielen waren auch die letzten Entscheidungen gefallen. Kanada Weltmeister! USA am zweiten Platz, Schweiz am dritten und damit auch Europameister (nach langer Zeit wieder einmal). Hoffen wir, daß auch Österreich bei den nächsten Weltmeisterschaften vertreten sein wird.

### Nachbetrachtung zum Match WSK.—Krems

Hat eine Mannschaft nach langer Zeit wieder einmal eine besonders gute Leistung geboten, so ist es im allgemeinen üblich, eine kleine Nachrede zu halten. Nachreden sollen zwar meist schlecht sein, aber warum nicht einmal eine Ausnahme machen? Natürlich gibt es immer allerhand zu rügen und zu kritisieren, aber es gehört nun einmal zum Metier des Zeitungsschreibers dazu, sich auf alle nur mögliche Weise „unbeliebt“ zu machen. Wohlgerückt, zum Metier des ehrlichen Zeitungsmanne. (Es soll deren ja auch andere geben, die alles herrlich, wunderbar und fulminant finden und vor lauter Speichelleckerei am Ende nicht mehr wissen, wo sie am Anfang mit der Lobhudelei begonnen haben.) Jedem aufrechten Sportler wird aber eine derartige Kritik keine Freude machen, weil er ja doch bald merkt, daß eine solche Art der Kritik jeder Sachlichkeit Hohn spricht. Nun, beim Waidhofener SC. ist derzeit nicht viel Herrliches zu finden, aber dafür eine langsame Aufwärtsentwicklung feststellbar. Wollen wir also einmal beim ersten und wichtigsten Punkt anfangen, der Kondition. Sie war diesmal zweifellos vorhanden, man merkte, daß die Mannschaft trainiert aufs Spielfeld kam, man merkte aber auch, daß jeder einzelne Spieler gewillt war, sein Bestes zu geben und dies ist schon sehr viel wert. Wenn die Unlust

schon vor dem Spiele Platz greift, ist's meist auch mit dem Kampfeis nicht weit her. Wir glauben, daß durch die Mitwirkung von Floh der Mannschaft der Rücken gewaltig gestärkt worden ist. Das nun schon obligate Stopperspiel scheint außerdem den Waidhofnern recht gut zu liegen, wenn der nötige Mittelläufer vorhanden ist. Stopper steht und fällt eben mit dem Mitteldecker. Außerdem versteht Floh es auch im Eventualfall mitzulaufen, d. h. bis in die eigene Angriffsreihe vorzustoßen, womit er dem etwas starren Stopper eine gewisse Beweglichkeit verleiht. Daß Stopper auch interessant sein kann, bewies jedenfalls die Waidhofener Mannschaft in zureichendem Maße wieder einmal. Die Seitenläufer standen immer auf dem richtigen Platz, deckten gut und spielten bis auf ein paar kleine Fehler von Stockner, die aber nicht ins Gewicht fielen, genau zu. Es ist natürlich Ansichtssache, welchem Stürmer man das Prima geben soll. Dem Schreiber dieser Zeilen gefiel diesmal jedenfalls Holzfeind am besten. Er war immer zur Stelle, pendelte unablässig zwischen Läuferreihe und Sturm hin und her, war ein unermüdlicher Schlepper. Sehr fleißig auch Bußlehner, einer der Unauffälligsten, dafür aber um so wirkungsvoller. In unserem Matchbericht haben wir ja bereits eine eingehende Schilderung mit Spielerkritik veröffentlicht. Zweck dieses Berichtes soll es lediglich sein, uns mit der Einstellung, mit der Kondition und dem Ausblick auf die Zukunft bzw. mit den eventuellen Folgeerscheinungen des Matches zu beschäftigen. Die sportliche Haltung jedes einzelnen Spielers war sehr gut. Obwohl es gerade in der Westliga sehr schwer ist, fair zu bleiben, obwohl gerade immer wir die „Dummen“ sind und schon viele Spiele verloren haben, durch das Rowdytum der „Gastgeber“, merkte man doch nichts von Revanche, blieb das Spiel immer in sportlichen Grenzen. Kleine Plankeleien um Schluß des Kampfes fielen nicht ins Gewicht und waren außerdem „kleine Fische“ im Gegensatz zu den „Taten“, die man sich gewöhnlich in Traisen, Krems, Neulengbach usw. leistet. Verband scheint keiner zu existieren oder will er vielleicht so manches nicht sehen? Wir kommen also zum Schluß. Unsere Mannschaft muß wieder hochkommen, wir müssen aus der Krise heraus und wenn alle zusammenhelfen, trainieren, Eifer und Kameradschaftsgeist zeigen, dann muß dies dem WSK. gelingen. Natürlich ist es immer erfreulich, zu siegen, wichtiger aber ist derzeit, daß die Mannschaft das verlorene Selbstvertrauen wiedergewinnt, daß der Zusammenhalt gut ist. Beharrlichkeit führt bekanntlich zum Ziel und wird auch den WSK. wieder emporführen.

Mit Senior Fuchs ist ein wirklich Guter, Alter, heimgegangen. Er war nicht nur der Älteste des Ortes Böhlerwerk, sondern der Gemeinde Sonntagberg überhaupt. Er ruhe in Frieden—Den Hinterbliebenen unser herzlichstes Beileid!

**Theatervorstellung.** Die Theatergruppe der Böhler-Ybbstalwerke wiederholt auf Wunsch am Samstag den 1. April um 20 Uhr in der Werkküche ihren Lachsclager „Das Verlegenheitskind“. Vorverkaufskarten bei den Portieren aller drei Werke und in der Papierhandlung Ellinger, Waidhofen. Der Autobus der Böhler-Ybbstalwerke verkehrt von Rosenau um 19.10 und von Waidhofen um 19.35 Uhr.

**KSV. Böhlerwerk, Sektion Boxen,** veranstaltet am 1. April einen Boxvergleichskampf gegen BC. St. Valentin um 20 Uhr im großen Magnetwerkssaal der Böhler-Ybbstalwerke. Es treffen sich: KSV. Böhlerwerk: Fliegengewicht Wurm, Bantamgewicht Fritz, Federgewicht Wolf, Leichtgewicht Eder, Weltgewicht Ladner, Mittelgewicht Feigl, Halbschwergewicht Atzengruber oder Beran; BC. St. Valentin: Fliegengewicht Kunter, Bantamgewicht Schumlehner, Federgewicht Leitner, Leichtgewicht Frick oder Innsbrucker, Weltgewicht Stolz, Mittelgewicht Günther, Halbschwergewicht Stadler. Außerdem finden noch Rahmenkämpfe statt. Das Auto verkehrt ab Kematen um 19.15 Uhr, ab Waidhofen um 19.40 Uhr. Da es ein interessantes Treffen wird, laden wir alle Anhänger und Freunde dazu herzlichst ein.

322

## Modelle aus der Modeschau

im Geschäft und im Schaufenster  
zu besichtigen

### Modenhaus Schediwy

Waidhofen a. d. Ybbs

Untere Stadt 40      Ruf 81

**Handball-Freundschaftsspiel KSV. Böhler gegen ATSV. Amstetten 8:8 (4:4).** Böhler: Leitner; Wagner, Maderthaler; Schröding, Feigl, Pieringer; Zuschrader, Kojeder, Berger, Bachl, Kerschbaumsteiner. Die Böhler-Handballmannschaft, welche in diesem Jahre das erstmalig ins Feld lief, war zu Beginn des Spieles alles eher als siegesicher. Doch kurz nach Anpfiff stand es durch zwei Freiwürfe von Feigl 2:0. In dem überaus lebhaften Spiel gelang es Amstetten zur Halbzeit auf 4:4 zu stellen. Aber unermüdlich drängte Böhler nach vorne und stellte kurz vor Schluß den Stand 7:5 her. Aber auch Amstetten forcierte gefährliche Angriffe, welche die gute Verteidigung nicht immer zerstören konnte, so daß Leitner trotz seiner vorzüglichen Luftakrobatik vor unlösbare Aufgaben stand und Tore hineinmen mußte. In letzter Minute gelang es Amstetten auszugleichen. Eine geschlossene Mannschaftsleistung, eine aufopfernde und faire Spielweise gaben dem Wettkampf ein schönes Gepräge. Die Damenmannschaft Böhler spielte erstmalig und es gelang Amstetten, dieselben 4:1 zu besiegen. Es zeigte sich, daß durch Training und Spiele alle Voraussetzungen gegeben sind, schönere Erfolge zu erzielen. Es spielte bei Böhler: Bichler; Kupacker, Priller; Böck, Progsch, Heindl; Kriegl, Richter, Schöbinger, Vogelsam, Zwack, Foltin. Das Spiel fand am Sportplatz Kematen statt. Obwohl in Waidhofen nachmittags der Sportplatz frei war, wurde von der Union und der Stadtverwaltung keine Bewilligung zu spielen gegeben. Dank dem Entgegenkommen des Arbeiter-Fußballklubs Kematen und der fortschrittlichen Gemeindeverwaltung kam das Spiel zur Durchführung und ein sportbegeistertes Publikum nahm lebhaft daran teil.

**KSV., Sektion Fußball.** — **Erstes Meisterschaftsspiel gegen den SC. Hollenstein 4:2 (2:1).** In dem vor 250 Zuschauern auf dem kleinen, holperigen Hollensteiner Platz, von Schiedsrichter Gruber gut geleiteten Meisterschaftsspiel siegte Böhlerwerk nach einem technisch nicht sehr hochstehenden Kampf verdient und sicherte sich damit die ersten Punkte der Frühjahrsrunde. Bedingt durch die Platzverhältnisse konnte sich Böhlerwerk nie recht entfalten, der unebene Boden ließ ein genaues Paßspiel gar nicht zu. Die Elf von Hollenstein war mit größtem Elan bei der Sache, forcierte ein primitives, nur auf Durchbruch bedachtes Spielsystem und wird damit im Verein mit ihrem Spielfeld, das für jede Gastmannschaft ein Handicap bedeutet, noch manche Überraschung in dieser Meisterschaft bringen. Spielverlauf: Böhlerwerk gewinnt das Los und spielt vorerst bergan und es zeigt sich sogleich, daß durch die Kleinheit des Platzes die Spieler sehr in ihrer Aktionsfähigkeit gehemmt werden. Trotzdem kann Böhlerwerk in Führung gehen, nachdem ein schöner Weitschuß von Suchy von der Querlatte ins Feld zurückspringt und von Eichleiter II endgültig ins Tor befördert wird. (10. Minute, 1:0 für Böhlerwerk). Zwei Minuten später gelingt es Hollenstein, nach einem Angriff durch ihren Rechtsaußen gleichzuziehen, aber Eichleiter II bringt Böhlerwerk in der 33. Minute abermals in Führung, womit der Halbzeitstand erreicht wird. Hollenstein hat bergabspielend bis zur Pause zeitweise mehr vom Spiel. Eine Minute nach Seitenwechsel vergrößert Mück I durch einen prachtvoll verwandelten Freistoß aus 25 m Entfernung auf 3:1. Stangenschüsse von Eichleiter II und Peyerl und ein verschossener Elfmeter von Groß-

### Beziehen Sie schon unser Blatt?

Wer alles erfahren will, was sich im Ybbstal und seiner näheren und weiteren Umgebung ereignet, der hält sich das „Ybbstaler Wochenblatt“. Es ist das Heimatblatt unseres Gebietes und für Familie und Haus unentbehrlich. Senden Sie unser Blatt Ihren Bekannten und Verwandten, die sicher ein großes Interesse daran haben, etwas von der Heimat zu erfahren. Sie können für diese auch bei uns abonnieren. Das „Ybbstaler Wochenblatt“ bringt laufend „Nachrichten unter „Wirtschaftsdienst“, „Für die Bauernschaft“, „Amtliche Nachrichten“, „Arbeiterkammer“, „Der Hausgarten“ und „Sport-Rundschau“. Unter „Zuschriften aus dem Leserkreis“ haben unsere Bezieher Gelegenheit, zu Fragen der Heimat selbst Stellung zu nehmen. Die Bezugsgebühr für ein Vierteljahr beträgt S 6.25, welche die Post regelmäßig einhebt.

aue bringen vorerst keinen weiteren Torerfolg. Hollensteins linker Verteidiger verhindert auf der Torlinie stehend ein sicheres Tor von Eichele II, bis es endlich in der 65. Minute Dietrich gelingt, die massierte Verteidigung der Hollensteiner zu durchbrechen und auf 4:1 zu erhöhen. Obwohl in der Folge Böhlerwerk stark drängt, verstehen es die Hollensteiner mit ihrem „kick and rush“-System nicht nur weitere Treffer zu verhindern, es gelingt ihnen sogar in der letzten Spielminute nach einem Durchbruch durch ihren rechten Verbinder das Ergebnis auf 4:2 zu verbessern. — KSV. Böhlerwerk, Reserve, gegen SC. Hollenstein Reserve 9:3 (6:2). Die gezeigten Leistungen der Reserve waren noch keine Offenbarungen, man konnte jedoch schon eine wesentliche Formverbesserung feststellen, besonders, wenn man die Platzverhältnisse berücksichtigt. Hohendanner wäre bei größerer Schnelligkeit der ideale Angriffsführer. Die Tore erzielten: Fiedler 3, Heindl 2, Werner 2, Hohendanner und Meyer. Die Spiele der nächsten Runde am 2. April auf dem Platz des jeweils Erstgenannten: St. Peter—Union Steinkirchen, Neumarkt—Union Grein, Hollenstein—Union Aschbach, Böhlerwerk—Sarling, Blindenmarkt—ASK. Mauer.

Ergebnisse aus der 1. Frühjahrsmeisterschaftsrunde der 2. Klasse Ybbstal. KSV. Böhlerwerk—Hollenstein 4:2, Union Grein—Union Aschbach 1:2, Union Steinkirchen—ASK. Mauer 0:6, Sarling—Blindenmarkt 6:1, St. Peter—Neumarkt 1:2. Nach diesen Spielen ergibt sich nunmehr folgender Tabellenstand: 1. Rang KSV. Böhler, 18 Punkte; 2. TSV. Grein, 13 Pkt.; 3. Union Aschbach, 12 Pkt.; 4. SV. Neumarkt, 12 Pkt.; 5. Sankt Peter, 10 Pkt.; 6. SC. Sarling, 10 Pkt.; 7. Blindenmarkt, 8 Pkt.; 8. ASK. Mauer, 6 Punkte; 9. Union Steinkirchen, 6 Pkt.; 10. SC. Hollenstein, 5 Pkt.

### Allhartsberg

**Geburt.** Den Eheleuten Franz und Maria Wagner, Hinterholz, Rotte Mayerhofen, wurde ein Mädchen geboren, das den Namen Maria erhielt.

**Kränzchen.** Der Kriegsoffiziersverband Allhartsberg veranstaltete am Ostermontag den 10. April im Gasthaus Pilsinger ein Kränzchen.

### Biberbach

**Geburten.** Am 20. ds. wurde Doktor Alois Schmutzer, Sekundärarzt des Krankenhauses Waidhofen a.Y., von seiner Gattin Anna geb. Brandstetter, Unter-Brandstetten 137, mit einem Knaben beschenkt, der in der Taufe den Namen Wolfgang erhielt. Am 24. ds. hat das Ehepaar Ferdinand und Christine Gruber, Pimshof 158, ein Mädchen bekommen, das auf den Namen Christine getauft wurde. Viel Glück den neuen Erdenbürgern!

**Heimgang des Altbürgermeisters Johann Schmidt.** Noch waren die Trauerklänge und Grabgesänge anlässlich des schmerzvollen Hinscheidens der Schwester unseres Bürgermeisters, Frau Therese Leitner, kaum verhallt, da kündete die Sterbeglocke den Heimgang des Vaters. Altbürgermeister Johann Schmidt, Bindermeister in Reisach, Biberbach 128, nahm am 20. März nach dem Ratschluß des Allmächtigen nach längerem Leiden im Alter von 82 Jahren von dieser Welt Abschied. Sein ereignisreiches Leben war sorgenschwer, aber auch ehrenvoll. Durch mehr als 25 Jahre leitete der Verstorbene als Bürgermeister die Angelegenheiten der Gemeinde Biberbach; er wurde dann für sein ersprießliches, gedeihliches Wirken und Schaffen im Dienste der Allgemeinheit zum Ehrenbürgermeister ernannt. Altbürgermeister Schmidt war Gründungs- und Vorstandsmitglied der hiesigen Raiffeisenkasse, Gründungsmitglied und außerordentliches Ehrenmitglied der Freiw. Feuerwehr, Mitglied der Jagdschulrat, Mitglied des Straßenausschusses, langjähriger Geschäftsführer der ersten Niederösterreich. Brandschadenversicherung und langjähriges Mitglied der Jagdgenossenschaft. Welch großer Beliebtheit, Achtung und Wertschätzung sich der Verstorbene allseits erfreute, bewies die große Beteiligung von nah und fern an seinem Begräbnis. An der Spitze des Leichenzuges schritt die Ortsmusikkapelle, dann folgten die Schulkinder mit dem Lehrkörper, die Freiw. Feuerwehr, das

Jagdkonsortium, Gemeinde- und Ortsschulrat, dem sich die Bürgermeister der Nachbargemeinden, Vertreter der Bezirksbauernkammer und Vertreter des Straßenausschusses anreiheten. Unmittelbar vor dem Sarg gingen Kirchenchor und Geistlichkeit; den Kondukt führte ein Verwandter des Verstorbenen, Monsignore Professor Karl Schmidt aus St. Pölten, als Assistenten fungierten Pater Wichmann Weigl, Stiftschaffner von Seitenstetten, und Ortpfarrer Pater Ambros Rosenauer. Unmittelbar hinter dem Sarg schritten die Hinterbliebenen, eine große Schar Angehöriger und Verwandter, denen sich viele Leidtragende anschlossen. Nach einem feierlichen, von Mons. Schmidt zelebrierten Requiem in der Pfarrkirche, die die zahlreiche Menschenmenge kaum fassen konnte, bewegte sich der Leichenzug zum offenen Grabe, wo Pfarrer Pater Ambros dem verdienten Mann einen ehrenden Nachruf hielt, der in dem Bibelwort ausklang: „Selig sind die Toten, deren Werke unsterblich.“

**Nähkurs-Ausstellung.** Der im Rahmen des Ländlichen Fortbildungswerkes Ende Jänner begonnene, mit 60 Stunden beschränkte Nähkurs für schulentlassene Mädchen und Frauen, den Arbeitslehrerin Frau Marie Hirner mustergültig leitete, fand durch eine Ausstellung der sorgfältig erarbeiteten Wäsche- und Kleidungsstücke in einem Klassenzimmer der hiesigen Volksschule am Sonntag den 26. ds. einen würdigen Abschluß und Krönung. Welch großes Interesse die Bevölkerung, besonders die Frauenwelt zeigte, bewies die verhältnismäßig hohe Zahl der Besucher; rund 500 konnten gezählt werden. Es war aber auch wirklich schön und nett gearbeitet, was da aller Augen und Herz erfreute. Angefangen von der Kinderwäsche über die Damenwäsche bis zur Herrenwäsche und schließlich Bettwäsche — alles praktisch und schön in Schnitt und Auszier. Beim Anblick dieser „bloß“ zur Schau gestellten Wäschestücke regte sich bei so manchem Besucher oder mancher Besucherin die Kauflust, die aber — leider — nicht befriedigt werden konnte.

### Schwarzenberg

**Todesfall.** Am 24. ds. ist die Wirtschaftsbesitzergattin Frau Josefa Kloimwieder, Neuhaus, Gemeinde Schwarzenberg, nach längerer schwerer Krankheit im 61. Lebensjahr gestorben. Frau Kloimwieder, die „Neuhauserin“, war eine fleißige und tüchtige Bäuerin, eine gute, fürsorgliche Gattin und Mutter und hatte allzeit in den schweren Zeiten viel Verständnis für ihre Mitmenschen. Wenn es nur irgend möglich war, so hat sie geholfen und viele werden ihrer dankbar gedenken. An ihrem Begräbnis, das am 26. ds. in Ybbsitz stattfand, beteiligten sich außer den Angehörigen und Verwandten eine große Zahl von Freunden und Bekannten. Innige Abschiedsworte vom Hause sprach Herr Johann Fuchsluger. Den tieftrauernden Hinterbliebenen, den Kindern und dem schwer gebeugten Gatten wendet sich die allgemeine Anteilnahme zu. Möge die allzu früh für Familie und Haus Verschiedene die wohlverdiente Ruhe in der heimatlichen Erde finden!

### Ybbsitz

**Trauung.** Am 16. ds. fand in Waidhofen die Trauung des Karl Haumer, Tapezierer in Waidhofen, Pocksteinerstraße 11, mit Maria Anna Langsenlehner, Tochter des verstorbenen Tischlermeisters J. Langsenlehner, Ybbsitz, Rotte Prochenberg 25, statt. Herzliche Glückwünsche!

**Sterbefall.** Am 25. ds. starb der Pflegerling des Bezirksaltersheimes Seraphine Baumann im Alter von 83 Jahren.

**Blitzschläge.** Donnerstag, der 23. März, ein vollkommen bewölkter, kalter Tag, brachte nach den Mittagsstunden Regen und um 13.55 Uhr ein ganz unverhofftes plötzliches Gewitter von der Prochenbergseite. In rascher Folge leuchteten drei Blitze auf, denen unmittelbar heftiger Donner folgte, nach welchem sich das Gewitter langsam wieder verzog. Der erste Blitzschlag, der heftigste von allen, schlug in eine Linde vor dem Hause Lehenbauer des Besitzers Karl Schleifenlehner ein, sprang vermutlich von dieser auf die nahe vorbeiführende elektrische Leitung des Marktes Ybbsitz über, die er stark zerstörte, so dann auf das Anwesen selbst überzugreifen und es zu entzünden. Das große Wirtschaftsgebäude stand sofort vom Wohnhaus bis zur äußersten Scheune in Flammen. Obwohl dieses Bauernhaus das nächste zum Markt gelegene ist und daher die Feuerwehr nebst vielen hilfsbereiten Marktbewohnern rasch am Brandplatz erschienen war, konnte diese nur mehr am Wohngebäude Löscheversuche unternehmen. Es gelang, nur das Untergeschoß und ein gemauertes Mansardenzimmer zu retten, alles andere wurde bis auf die Grundmauern vom Feuer zerstört. Stall, Scheuer und Wagenschuppen brannten vollkommen nieder, nur eine unterhalb des Hauses stehende Holzhütte blieb stehen. Der Gesamtschaden beläuft sich auf ca. 120.000 Schilling. Leider konnten wegen der rapiden Ausbreitung des Feuers auch die Tiere nicht alle gerettet werden, so daß 3 Jungochsen, 2 Schweine, 5 Schafe, 3 Lämmer und 8 Hühner in den Flammen umkamen. Außerdem verbrannte der Heuvorrat von 8000 kg, sämtliches Getreide und Futtermittel wie auch der Hausrat. Der Blitzstrahl muß eine außergewöhnlich starke Spannung gehabt haben, denn außer der starken Zerstörung der elektrischen Leitung wurden auf weite

Entfernung viele eingeschaltete Radioapparate gebrauchsunfähig gemacht. Die Bekämpfung des Brandes war für die Feuerwehr insofern sehr erschwert, da das abgebrannte Gehöft auf einer Abfallstufe des Prochenberges liegt und das Wasser von der kleinen Ybbs bzw. vom Prollingbach mittels zwei Schlauchlinien und drei Motoren auf die steile Anhöhe hinaufgepumpt werden mußte. Der aufopferungsvollen Tätigkeit der Feuerwehr und der großen Hilfeleistung vieler Ortsbewohner ist es zu danken, daß wenigstens das Untergeschoß erhalten und bewohnbar blieb. Der zweite Blitzstrahl fuhr gleichfalls in nächster Nähe des Bauernhauses Bichl am Hubberg in einen Baum, von diesem sprang er gleichfalls auf die elektrische Leitung und von dieser in die Küche, wo er alles Emailgeschirr zertrümmerte, einen Kasten umwarf, den Radioapparat in die Mitte der Küche schleuderte und schließlich bei der Wasserleitung zur Erde fuhr. Die Bäuerin, die sich allein in der Küche aufhielt, war knapp vor dem Einschlag aus der Küche gegangen. Der sich in der Küche aufhaltende Hund kam mit bloßem Schreck davon. Der dritte Blitzstrahl schlug beim Bauernhaus Hinterleiten am Abhang des Prochenberges ebenfalls in einen Baum, doch war die Entfernung des Baumes vom Hause zu groß, als daß für dieses eine Gefahr bestanden hätte. Bei diesem Blitzschlag dürfte auch der Transformator am Hubberg beschädigt und unbenütztbar geworden sein und er mußte durch einen anderen ersetzt werden.

### Opponitz

**Jahreshauptversammlung der Jugend.** Vergangenen Sonntag den 26. ds. fand im Gasthof Ritz die Jahreshauptversammlung der Österr. Jugendbewegung Opponitz statt. Dazu waren neben zahlreicher Jugend auch der Bezirksobmann Fritz Kronsteiner und örtliche Persönlichkeiten erschienen. Nach der Begrüßung durch unseren Ortsjugendführer schloß dieser den Rechenschaftsbericht an. Daraus war zu entnehmen, wie groß die Leistungen der Jugend insbesondere auf kulturellem Gebiet in der Zeit nach dem Kriege waren. Man sah auch daraus, daß die Jugend nur das Beste für den jungen Menschen machen will und daß sie von wahrer Liebe für Glaube, Heimat, Volk und Vaterland erfüllt ist. Der scheidende Obmann dankte nochmals allen für ihre Treue und Anhänglichkeit und trat sodann mit der gesamten Ortsjugendführung zurück. Bei der Neuwahl, die hierauf stattfand und die der Bezirksobmann leitete, wurde als Obmann Johann Six wiedergewählt. Des weiteren wurden in die Ortsjugendführung gewählt: Franz Schallauer, erster Stellvertreter; Stefan Lueger, zweite Stellvertreter, Mädchenführerin Theresia Lueger, erste Stellvertreterin Agnes Schallauer, zweite Stellvertreterin Theresia Hönl. Schriftführer Josef Schnabel, Kassier Michael Seisenbacher. Nachdem die Gewählten für diesen Vertrauensbeweis gedankt hatten, besprach man die Arbeit für das laufende Jahr. Es sprachen sodann G.R. Heinrich Trinko, Oberlehrer Höglinger und Pitnik in sehr warmen Worten zu der Jugend. Es waren dies sehr richtungweisende Worte aus erfahrener Mund, die sich die Jugend bestimmt zu Herzen nehmen wird. Sehr anregend war das darauf folgende Referat des Bezirksobmannes Kronsteiner. Er sprach überzeugend und eindringlich über die verschiedenen, die Jugend interessierenden Probleme, so u. a. über die Lage unserer Heimat, über die zukünftige Arbeit der Jugend, besonders in bezug auf Bekämpfung von Schmutz und Schund. Weiters teilte er mit, daß für kommenden Sommer eine Kultur- und Sportwoche in Waidhofen a. d. Ybbs geplant sei. Bezirksobmann Kronsteiner rief sodann alle auf, fest zusammenzuhalten, damit der Jugend ein recht großer Erfolg beschieden sei. Für die geleistete Arbeit, die vorbildlich war, dankte er. Rauschender Beifall bekundete das rege Interesse und die Aufmerksamkeit, die den Ausführungen entgegengebracht wurden. Obmann Six dankte dem Vorredner dafür herzlich und bat auch die Anwesenden, den Dank ihren Eltern übermitteln zu wollen. Ferner gedachte er des kranken Bürgermeisters, der der Jugend immer sehr großes Verständnis entgegengebracht hat und ihr

zum Vorbild dienen kann. Er betonte, daß uns nur die Einigkeit zum Ziele führen wird und schloß damit diese bedeutsame Jugendversammlung.

**Todesfall.** Samstag den 25. ds. starb im Alter von 82 Jahren Johann Stecher, gewesener Zimmermann. Da der Verstorbene ein langjähriges Mitglied der hiesigen Feuerwehr war, nahm die hiesige Freiw. Feuerwehr geschlossen am Begräbnis teil. Der Sarg wurde mit dem Kettenfahrzeug geführt und von Feuerwehrmännern flankiert. Die Musikkapelle der Freiw. Feuerwehr spielte Trauerweisen. Am offenen Grabe hielt Hauptmann Joh. Pitnik dem Verstorbenen einen ehrenden Nachruf. Er würdigte ihn als schlichten Arbeiter, der durch fünf Jahrzehnte treu der Feuerwehr diente. Er kann somit allen als Feuerwehrmann wie auch als Familienvater ein Vorbild sein. Darauf legte der Hauptmann einen Kranz am Grabe nieder und mit dem Lied vom „Guten Kameraden“, welches von der Feuerwehrkapelle intoniert wurde, nahmen die Kameraden Abschied von einem ihrer Besten. Er ruhe in Frieden!

**Unfälle.** In letzter Zeit ereigneten sich wieder ein paar Unfälle. Der Bauer Resch, Bichl, stürzte von einem Baum, als er einen dünnen Ast abschneiden wollte; dabei erlitt er eine Verletzung im Genick. Dem Landwirtssohn Franz Haselsteiner, Steinwand, brach beim Ausführen von Jauche die Achse des Karrens, dabei schlug ihm das herunterstürzende Faß den Fuß ab. Der Verunglückte wurde in das Krankenhaus Waidhofen gebracht. Wir wünschen den beiden Verunglückten recht baldige Genesung!

### Großhollenstein

#### Siedlungsplan der Gemeinde Hollenstein.

Die Gemeinde hat den von ihr erworbenen Brauhausgrund in 27 Siedlerparzellen geteilt. 17 davon sind bereits vergeben. Die Siedler haben sich zu einer losen Gemeinschaft vereinigt, um durch gemeinsame Beschaffung von Baumaterialien und Baugeräten die Errichtung der Eigenheime zu fördern und zu erleichtern. Zur Kreditbeschaffung hat sich die Gemeinde eingeschaltet und einen Ausschuss eingesetzt, der die weitere Durchführung der hiezu erforderlichen Maßnahmen übernommen hat. Die Straßenzüge sind nach einem bereits genehmigten Regulierungsplan in der Hauptsache fertig, die Wasserleitung ist fast durchaus gelegt und die einzelnen Siedlerstellen sind angeschlossen. Die Bauarbeiten haben durch eigene Tätigkeit der einzelnen Siedler im ganzen Umfang bereits eingesetzt und schreiten infolge der günstigen Witterung sichtlich vorwärts.

**Theateraufführung.** Die Jugendbühne von Hollenstein wird nach Ostern ein neues Volksstück „D' Försterkinder“ zur Aufführung bringen, und zwar am Samstag den 15. April um 20 Uhr, am Sonntag den 16. April um 15 Uhr und am Sonntag den 23. April, ebenfalls um 15 Uhr. Der Reingewinn wird diesmal für ein Gipfelkreuz auf der Waldalpe gewidmet.

**Obst- und Gartenbauverein.** Am 2. April wird ab 9 Uhr vormittags in Edelbachers Gasthof ein Vortrag über Obstbau für alle Freunde des Obstbaues und der schulentlassenen Jugend abgehalten. Eintritt frei!

**Imker-Ehrung.** Am Sonntag den 26. ds. fand in Rettensteiners Gasthof eine besondere Imker-Ehrung statt. Nach der Begrüßung der Vollversammlung durch den Ehrenobmann Franz Filmayer wurde die Ehrung der ältesten, mehr als 25 Jahre tätigen Bienezüchter bzw. deren Witwen, welche die Bienezucht an Stelle des verstorbenen Imkers weiterführen, vorgenommen, und zwar verlieh der n.ö. Landes-Bienezüchterverein in Wien an folgende Imker bzw. Witwen als Dank und Anerkennung prachtvolle Ehrendiplome für langjährige treue Mitgliedschaft und verdienstvolle Mitarbeit zum Wohle der österreichischen Bienezucht an die Witwe Ludmilla Dornstauder, Witwe Antonie Schnabl, Witwe Ludmilla Waldrich, Witwe Barbara Tröschner, Alois Stadler, Anton Hochleitner, Hans Rettensteiner, Hans Dienstleder, Anton Blaschek, Leander Schachner, Karl Bauer, Johann Gruber, Daniel Janz, Johann Blaimauer, Franz Gratzner, Josef Fröhlich, Ignaz Ecker. Auch die derzeitigen

## Wer lacht mit?

Inge Konradi, deren Witz und Schlagfertigkeit zuletzt in den Filmen „Mein Freund, der nicht nein sagen kann“ und „Ein bezaubernder Schwindler“ erfreute, bewies ihre natürliche Frische dieser Tage wieder bei den Aufnahmen zu dem Film „Großstadtnacht“ in Sievering. Sie lernte dort eine „bessere“ Kollegin kennen, die es mit Träumen und deren Deutungen hielt und jedermann mit ihren Geschichten belästigte. So sagte sie auch zu Inge Konradi: „Denken Sie nur, heute Nacht hat mir seltsamerweise geträumt, ich wäre gepimpft worden!“

„Sehr interessant“, fiel ihr Inge Konradi ins Wort, noch ehe die andere weiter reden konnte, „und haben Sie das Biest gekriegt?“

Theo Lingen hatte während einer Aufnahmezeit zu seinem neuen Film „Es schlägt dreizehn“ eine Unterredung mit einem sehr von sich eingenommenen Zei-

tungsreporter und ironisierte dabei die Art und Weise seiner Berichterstattung.

Der Reporter geriet in Harnisch: „Ja, halten Sie mich denn für einen Trottel?“

Lingen blieb ganz ruhig: „Durchaus nicht. Aber“, und dabei lächelte er sein Gegenüber freundlich an, „ich kann mich auch irren.“

Hans Moser, den wir zuletzt in „Wiener Mädeln“ sahen, dreht derzeit mit Theo Lingen zusammen den neuen Film „Es schlägt dreizehn!“ Nach einem anstrengenden Drehtag saß er kürzlich spät abends noch bei einem Mokka in seinem Stammcafé allein und in eine Zeitung vertieft. In einer benachbarten Loge sangen ein paar junge Leute, einer im Tonfall Mosers: „Ich muß im frühern Leben a Reblaus gwesen sein...“

Da knurrte Hans Moser: „Und jetzt san S' a Aff!“

Funktionäre wurden lobend erwähnt. Zum Schluß hielt der Ehrenobmann einen lehrreichen praktischen Vortrag über die vorgeschriebene Frühjahrsbegasung gegen die Milbenseuche und die Behandlung der Bienen im März, welche nur in der Entnahme leerer Endwaben und eventuellem Beginn der Reizfütterung besteht.

### St. Georgen am Reith

**Die Missionserneuerung** vom 19. bis 26. März nahm einen sehr guten Verlauf. Schon der Einleitungsvortrag am 19. März war sehr gut besucht. Die Missionspredigten und Ständelehren waren erhebend. Die Sakramentsprozession am Donnerstag abends war eine eindrucksvolle Kundgebung. In Zweierreihen zogen die Gläubigen über den Mesnerweg ins Tal, um über die „Reith“ wieder zum Bergkirchlein hinaufzuwandern. In der tiefen Dunkelheit gaben die Fackeln der Musik und die vielen brennenden Kerzen ein prachtvolles Bild. Der Regen hatte gerade in der Zeit der Prozession aufgehört, setzte aber nach Rückkehr der Prozession wieder heftig ein. Die am Samstag nachmittags angesetzte Kindersegnung litt schwer durch das heftige Regenwetter. Eine für die Jungmädchen außertourlich angesetzte Unterweisung war stark besucht und fand großen Beifall. Herz-Jesu- und Marien-Feier waren neuerliche Glanzpunkte der Mission. Der Passionssonntag — hier zugleich Anbetungstag — füllte das Dorfkirchlein in kaum dagewesener Weise. Zur Mission waren auch aus den Nachbarnparfen zahlreiche Gläubige erschienen. Fleißige Hände hatten das Kirchlein mit vielen, vielen Kränzen geschmückt und Blumenstöcke zierten den festlich hergerichteten Altar. Beim Missionsschluß vor dem Missionskreuz dankte der Ortspfarrer allen, die zum Gelingen der Mission beigetragen, besonders den beiden Missionären Pater Jakob Ackstaller und Karl Vala aus dem Jesuitenorden. Gezählt wurden 630 Beichten und 1539 Kommunionen. Es waren herrliche Gnadentage, auch vom Wetter begünstigt; die bei der Mission „Vermissen“ mögen als spätere Heimkehrer noch nachkommen.

### Göstling

**Bundesdenkmalamt.** Der Präsident des Bundesdenkmalamtes Prof. Dr. Demus suchte vor kurzem die unter Denkmalschutz stehenden Objekte des Ybbstales auf. Er besichtigte in Göstling die Kirche, das Sakristeigebäude und den Pfarrhof sowie das Haus Großbachleiten und den Faßziehammer und versicherte den Verschönerungsverein seiner Unterstützung bei den Restaurierungsarbeiten.

**Hochkarschutzhaus.** Schneehöhe am 26. März: 145 cm alt, 30 cm neu.

**Gewitter.** Am 21. März um 16.30 Uhr und am 23. ds. um 15 Uhr wurden wir von einem Gewitter mit leichtem Regen heimgesucht.

**Pferdemusterung.** Am 24. ds. wurde eine Musterung der Pferde der Gemeinde abgehalten. Drei Pferde wurden beschlagnahmt, die noch Heeresgut ausländischer Mächte sind.

**Jugendgruppe des ÖTC.** Der erste schöne Jugendausflug führte die kleine Schar zum ehemaligen Bergwerk in den Lunzer Sandsteinschichten der Steinbachmauer oberhalb des Bahnhofes. Der Führer des Ausfluges Dr. Stepan konnte schöne Pflanzen-(Farn-)Abdrucke und Muschelablagerungen aus den ehemaligen Bergwerkshalden der Jugend zeigen. Der Blick von der Steinbachmauer reicht zu den Gausebergen und zur Kräutlerin. Sehr schön ist auch von oben die Tal- und Terrassenbildung des Göstlingbaches. Der nächste Ausflug am Samstag den 1. April führt zum Hochmoor am Hochreit und zu den dortigen Kohlenausbissen.

**Obstbaupflege.** Die Filmvorführungen und Vorträge haben einen sehr schönen Erfolg bereits erzielt. Ein Baumwart hat fast im ganzen Dorfe die Entrümpelung durchgeführt und die Karrenspritze der Ybbstaler Genossenschaft ist, soweit das Wetter es zuläßt, in stetem Gebrauch. Im April wird ein Kurs für Veredlung in Göstling und Lassing durch Gartenmeister Köbl in Auftrag der Landwirtschaftskammer abgehalten. Anmeldungen beim Obst- und Gartenbauverein Göstling.

**Ybbstaler Heimatwerk.** Die Drucklegung des 2. Bandes muß weiter hinausgeschoben werden, da vor Druckbeginn das Manuskript der russischen Landeskommandantur zur Druckgenehmigung eingereicht werden mußte.

**Obst- und Gartenbauverein.** Monatsversammlung am 2. April um 13 Uhr im Gasthaus Kirschners. Vortragender Gartenmeister Fohleutner über Düngung, Fensterschmuck, Schädlingsbekämpfung, praktische Anlegung eines Gemüsebeetes.

**Hochkar-Riesentorlauf.** Der am 26. ds. geplante Riesentorlauf am Hochkar konnte wegen des herrschenden Schlechtwetters nicht abgehalten werden und wurde auf Sonntag den 2. April verschoben. Start am Sonntag um 9 Uhr. Nennungen sind am Hochkarschutzhaus abzugeben, wo auch Unterkunft für Wettkämpfer und Gäste vorhanden ist. Sollte wieder ausgesprochenes Schlechtwetter sein, so entfällt die Veranstaltung. Die Schneeverhältnisse am Hochkar sind nach dem neuerlichen Schneefall gut und dürften bis zum Wochenende einen herrlichen Firnschnee ergeben.

**Ybbsteg.** Zum Neubau des durch Hochwasser weggerissenen Zugangsteges zum Park und den Badeanlagen hat die Gemeinde einen Beitrag von 16.000 S und den Zufahrtsweg bewilligt.

### Lassing

**Postamt Lassing.** Zur Auflassung des Postamtes Lassing wurde bereits wiederholt Stellung genommen. Das Gemeindegebiet Göstling hat zwei Postämter seit 80 Jahren. Das Postamt Lassing hatte jährlich an Arbeitseinheiten rund 5000 aufzuweisen gehabt. Im letzten Jahr stieg diese Ziffer auf 6000, das Amt Göstling hat eine sehr hohe Ziffer Arbeitseinheiten und ist wohl hochaktiv, da wäre es wohl nur gerecht, wenn die Postverwaltung gerade dieses Moment in Erwägung ziehen würde.

### Lunz a. S.

**Abschlußfeier der ländlichen Fortbildungsschule.** Nach drei Monaten Kursdauer wurde am 16. März die Abschlußfeier dieser überaus wertvollen Fortbildungsschule abgehalten. In einem Klassenzimmer der Volks- und Hauptschule versammelten sich die Lehrenden und Lernenden noch einmal vollzählig. Dir. Hat hielt eine warmempfundene Ansprache, begrüßte alle herzlich und wies dann in eindringlichen Worten auf die Bedeutung des ländlichen Fortbildungswerkes hin. Als nächster Sprecher hat Hochw. Kaplan Markus Götzner, in herzlichen, warmen Worten den Unterschied zwischen der Bezeichnung „Bauer“ und „Landwirt“ dargelegt: Jener ist mit Gott und der Erde verbunden, dieser sieht überall vor allem den Ertrag und Gewinn. Nach ihm sprach Fachlehrer Edgar Schober Worte herzlicher Aneiferung und Mahnung. Die Herren des Schulausschusses, Franz Dippelreiter und Karl Hochauer, beschlossen mit Worten des Dankes an die Lehrkräfte diesen Teil der Abschlußfeier. Nachdem der Mädchenchor das Lied „Mei Hoamat, mei Landl, di hob i so gern“ gesungen hatte, trat als Sprecher der bäuerlichen Jugend Engelbert Grasberger vor, der in formvollendeter Rede nun allen dankte, die das ländliche Fortbildungswerk in Lunz trotz mancher Widerstände einführt, was vor allem ein Verdienst des Dir. Hat ist. Der ehrliche, gesunde Wille, allen Lehrenden damit zu danken, daß man das Gelernte auch anwenden wird, klang aus diesen geraden Worten, die gewiß aus dem Herzen aller jungen Bauernsöhne gesprochen waren. Grasberger trug auch ein eigenes Gedicht vor. Nach dem Gedicht „Heimat“ von P. Rosegger, vorgetragen von Aloisia Fuchs, wurden die Zeugnisse verteilt, die alle sehr guten Studienfortgang zeigten. 14 Bauernsöhne haben diesen Fortbildungskurs besucht, es sind dies Franz Aigner, Hans Enöckl, Franz Esletzbichler, Engelbert Grasberger, Alfred Hager, Johann Hager, Josef Hager, Karl Hochauer, Martin Lindner, Gerhard Müller, Anton Petsch, Rudolf Prosin, Engelbert Schnabl, Alois Schoißwohl. Vier von ihnen hat-

ten einen 8 km weiten Weg zurückzulegen, was für ihren Lerneifer das beste Zeugnis ausstellt.

### Gafrenz

**Vom Ortsschulausschuß.** Dem neuen Ortsschulausschuß gehören an: Als Vorsitzender Bürgermeister Sebald Katzensteiner, als sein Stellvertreter Andreas Kopf, Vertreter der Pfarrgemeinde Geistl, Rat Pfarrer Franz Loimayr. Als Vertreter der Elternschaft: ÖVP. Leopold Gröbl, Thomas Huber, Josef Rettensteiner, SPÖ: Mathias Prügler, Vertreter der Schule ist Oberlehrer Alois Schinko. Mögen dem neuen Ortsschulausschuß die besten Erfolge zum Wohle der Kinder und der ganzen Gemeinde beschieden sein!

**Umpfarung.** Lange schon waren Bestrebungen dahin gerichtet, die an der Westgrenze unserer Pfarre gelegene Ortschaft Neudorf der Weyerer Pfarrgemeinde einzuverleiben. Und nun steht unsere Pfarrgemeinde vor der vollendeten Tatsache. Das bischöfliche Dekret, das am Sonntag verlesen wurde, sanktionierte diesen Anschluß. Der gewohnte Kirchenbesuch der Neudorfer, entweder nach Weyer oder Gafrenz bleibt freigestellt. Möge unsere Pfarrgemeinde durch diese Umpfarung im Westen im Osten das günstig zu Gafrenz gelegene Pfarrgebiet vom Seeberg bekommen.

### Schafflers Wettervorhersage für April 1950

Langsame Besserung der recht windigen Niederschlagsneigung bei Temperaturanstieg gegen den 4. Ab 6. allmähliche Wetterverschlechterung und sehr windig, andauernd wahrscheinlich in die Osterfeiertage hinein mit Temperaturfall. Ab 11. wechselnd, doch Besserung mit Erwärmung. Am 17. Übergang zu Schlechtwetter mit stärkeren Niederschlägen um den 18., 19. Vorübergehende Besserung am 21. Mit ca. 22. leichter Schlechtwetterrückgang mit starken Winden. Hierauf sehr wechselnd auch in Temperatur bis zum regnerischen 28., 29. Monatsende Besserung und Erwärmung.

Der April oder Ostermonat hat 30 Tage. Tageslänge von 12 Stunden 49 Minuten bis 14 Stunden 27 Minuten. Der Tag nimmt zu um 1 Stunde 38 Minuten.

**Lostage:** Am 24. Ist zu Georg das Korn so hoch, daß sich ein Rabe darin verstecken kann, so gibt es ein gutes Getreidejahr. Sind die Reben um Georg noch blind, so freut sich Mann und Kind. Am 24. St. Georg und St. Mark's dräuen oft viel Arge.

**Bauernregeln:** Bringt der April viel Regen, so deutet es auf Segen. Nasser April verspricht der Früchte viel. Dürrer April ist nicht des Bauern Will, warmer April-Regen — großer Segen.

## Für die Bauernschaft

### Ein erfolgreiches Jahr für die Landwirtschaft

Frühjahrsvollversammlung der Ybbstaler land- und forstwirtschaftlichen Genossenschaft Waidhofen a. d. Ybbs

Die Genossenschaft hielt am Samstag den 25. ds. im Saal Fuchsbauer, Waidhofen, ihre diesjährige ordentliche Frühjahrsvollversammlung ab. Der Obmann der Genossenschaft, Bundesrat Josef Tazreiter, konnte bei der Eröffnung der Versammlung Direktor Flenner vom Verband ländlicher Genossenschaften in Wien, Bürgermeister Ing. Ludwig Häsler, den Sekretär der Bezirksbauernkammer Waidhofen a. d. Ybbs, Ing. Atzinger sowie die Funktionäre der Genossenschaft und die zahlreich erschienenen Mitglieder begrüßen. Bundesrat Josef Tazreiter verlas ein Schreiben der n.ö. landw. Genossenschaftszentralkasse, in dem der Versammlung ein erfolgreicher Verlauf gewünscht und gleichzeitig zum Ausdruck gebracht wird, daß die Zentralkasse bedauert, wegen Unabkömmlichkeit keinen Vertreter entsenden zu können. In bewegten Worten gedachte der Obmann, Bundesrat Josef Tazreiter, des verstorbenen großen Vorkämpfers des genossenschaftlichen Gedankens, Minister a. D. Rudolf Buchinger, ferner des kürzlich verstorbenen Oberinspektionsrates Anton Krögler, welcher ebenfalls ein großer Genossenschafter war und der Genossenschaft jederzeit mit Rat und Tat zur Seite stand, sowie aller im Berichtsjahr verstorbenen Mitglieder. Zum Zeichen der Trauer und des Gedenkens erhoben sich alle Anwesenden von den Sitzen.

Anschließend überreichte Direktor Flenner mit Worten der Anerkennung und des Dankes dem Geschäftsführer der Genossenschaft, Obverwalter Josef Richter, die ihm von der Genossenschaftszentralkasse in Ansehung vorbildlicher Verdienste um den Bestand und die Förderung des landw. Genossenschaftswesens verliehene Auszeichnung, und zwar das Ehrenzeichen 2. Klasse für verdiente Genossenschafter der n.ö. landw. Genossenschaftszentralkasse. Gleichzeitig gab er seiner sicheren Erwartung Ausdruck, daß der Gehrte auch fernerhin in altbewährter Treue dem landw. Genossenschaftswesen seine Mitarbeit zur Verfügung stellen wird.

Obverwalter Josef Richter dankte mit dem Ausdruck sichtlicher Freude für die ihm zu teil gewordene Ehrung und versprach, auch weiterhin sein ganzes Wissen

und Können in den Dienst der Genossenschaft zu stellen.

Nach Verlesung des Protokolles der letzten Vollversammlung, welches einstimmig angenommen wurde, erstattete der Obmann, Bundesrat Josef Tazreiter, den Tätigkeitsbericht. Aus ihm war zu entnehmen, daß die Genossenschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr eine gute Entwicklung zu verzeichnen hatte. Die Stellung der Genossenschaft im öffentlichen Wirtschaftsleben konnte durch weitere Verbesserungen der genossenschaftlichen Einrichtungen wesentlich gefestigt werden. Auf Grund der ausreichenden organisatorischen und maschinellen Einrichtung der Obstverwertung Kröllendorf kann diese nicht nur der Verwertung einer reichen Obsternte gerecht werden, sondern auch für eine einwandfreie Qualität der erzeugten Produkte, wie Apfelsaft, Obstwein etc., garantieren. Der Lagerhausbetrieb erfuhr auf Grund der nun schon reichlicher vorhandenen Waren, wie Futtermittel, Kunstdünger etc., eine wesentliche Umsatzsteigerung. Der Obmann berichtete weiter, daß die fahrbare Gattersäge von den Mitgliedern reichlich in Anspruch genommen wird und auf längere Zeit beschäftigt ist. Bei Bedarf wollen die Mitglieder dies rechtzeitig der Geschäftsführung bekanntgeben. Zum Katastropheneinsatz (z. B. Brandkatastrophen) steht die Säge jederzeit zur Verfügung. Der in der vorjährigen Vollversammlung gefaßte Beschluß, einen Güllezug anzuschaffen, wurde bereits verwirklicht. Der Güllezug steht ab sofort allen Mitgliedern zur Verfügung. Anmeldungen wollen ebenfalls rechtzeitig erfolgen. Bundesrat Josef Tazreiter beendete seinen Bericht, indem er allen Funktionären und Mitgliedern für ihre Treue und Mitarbeit, den Angestellten und Arbeitern der Genossenschaft für ihre jederzeit bewiesene Einsatzbereitschaft und Pflichterfüllung seinen herzlichsten Dank aussprach.

Anschließend brachte der Geschäftsführer, Obverwalter Josef Richter, den Rechnungsabschluß für das Geschäftsjahr 1948/49 der Versammlung zur Kenntnis. Einzelne Rechnungsposten wurden von ihm detailliert besprochen. Wenn auch kein wesentlicher Reingewinn erzielt werden

konnte, so war es doch möglich, alle Aufwendungen, die im abgelaufenen Jahre durch die wirtschaftlichen Verhältnisse in größerem Umfang benötigt wurden, zur Gänze zu decken. Weiters war aus dem Bericht des Geschäftsführers zu entnehmen, daß der Gesamt-Waggonumsatz gegenüber dem Vorjahre eine Steigerung von 289 Waggon auf 799 Waggon mit einem Wert von 6.460.870 Schilling erfuhr, wobei zu bemerken ist, daß an die Mitglieder der Genossenschaft für selbst erzeugte Produkte ein Betrag von 3.240.000 S ausbezahlt wurde.

Über Antrag des Aufsichtsrates wurde der Rechnungsabschluß genehmigt und den Funktionären sowie der Geschäftsführung mit Dank die Entlastung erteilt.

Der Obmann, Bundesrat Josef Tazreiter, beantragte die Erhöhung des Geschäftsanteiles von 10 S auf 50 S und begründete diesen Antrag mit der Tatsache, daß das Eigenvermögen der Genossenschaft dadurch eine wesentliche Stärkung erfährt. Dieser Antrag wurde mit Stimmenmehrheit angenommen.

Vor den satzungsgemäßen Wahlen sprach der Obmann dem aus gesundheitlichen Gründen zurückgetretenen langjährigen verdienten Vorsitzenden des Aufsichtsrates Johann Fuchsluger den herzlichsten Dank für seine geleistete genossenschaftliche Arbeit aus.

Satzungsgemäß schied aus dem Aufsichtsrat aus: Konrad Lengauer, Josef Lueger und Georg Teufl. Josef Lueger erklärte, die Wiederwahl in die Funktion als Vorsitzender-Stellvertreter anzunehmen. Für Konrad Lengauer und Georg Teufl wurden Josef Baumann, St. Georgen a. R., und Franz Teuretzbacher, Groß-Moos, Proling 12, ferner Leopold Schlöglhofer, Oberangerhof, Biberbach, Anton Hinterbuchinger, Nußbaum, Neuhofen a. Y., Franz Aigner, Kalsing, und Johann Schönegger, Ertl, als Mitglieder in den Aufsichtsrat neu gewählt. Der bisherige Vorsitzende-Stellvertreter Josef Heigl wurde einstimmig zum Vorsitzenden des Aufsichtsrates gewählt.

Unter Punkt Allfälliges sprach Direktor Flenner ausführlich über die derzeitige Warenbeschaffung und betonte, daß der Verband ländl. Genossenschaften wie bisher jederzeit bemüht sein wird, die Genossenschaft mit Waren so zu beliefern, daß diese ihre Aufgaben den Mitgliedern gegenüber gerecht erfüllen kann. Auch für die Belieferung der derzeit noch nicht in genügenden Mengen vorhandenen Waren (Baumaterialien, Futtermittel etc.) wird der Verband einen gangbaren Weg finden.

Auf verschiedene Anfragen der Mitglieder gaben der Obmann sowie der Geschäftsführer ausführliche Aufklärungen.

Mit dem Dank an alle Erschienenen für ihr reges Interesse schloß der Obmann um 12 Uhr mittags die gut besuchte Versammlung.

### Sprechstunden der Landwirtschaftskrankenkasse

Ab sofort finden die Sprechstunden der Landwirtschaftskrankenkasse bei der Landgemeinde Waidhofen a. Y. jeden Dienstag von 8 bis 10 Uhr statt.

### Abschluß

der landw. Fortbildungsschule für Mädchen in Waidhofen a. Y.

Am 28. März kamen die Mädchen der landwirtschaftl. Fortbildungsschule Waidhofen a. Y. zum letzten Male zusammen, um ihren Kurs, zu dem sie sich freiwillig zwei Winter hindurch an zwei Tagen in der Woche zusammengefunden haben, zu beschließen. Sie erweiterten ihre Kenntnisse im Nähen, Kochen und vielen anderen praktischen Fragen des täglichen Lebens. Auch wurden sie in religiöser Lebenskunde unterwiesen und lernten gar manche unserer alten und schönen Volkslieder.

### AMTLICHE MITTEILUNGEN

Achtung, Arbeitgeber und Arbeitnehmer!

Die n.ö. Gebietskrankenkasse für Arbeiter und Angestellte hält von nun an am ersten Dienstag jeden Monats im Gebäude der Gebietskrankenkasse Waidhofen a. d. Ybbs, Zelinkagasse 19, einen Sprechtag von 17 bis 19 Uhr ab.

N.ö. Gebietskrankenkasse für Arbeiter und Angestellte.

### ANZEIGENTEIL

### OFFENE STELLEN

**Nette Hausgehilfin** für Geschäftshaushalt wird aufgenommen. (Gelegenheit zum Kochen und Nähenlernen.) Adresse in der Verwaltung des Blattes. 314

**Lehrling** wird sofort aufgenommen. Schneiderei Fuchs, Großhollenstein. 311

**Ehrliches Mädel oder Frau** (möglichst mit Rente) von älteren Leuten mit kleiner Wirtschaft als Hilfe gesucht. Zuschriften unter „K. R.“ Nr. 313 an die Verwaltung des Blattes. 313



Dem allmächtigen Gott hat es gefallen, Herrn

## Dr. Anton Widmann

Generalsekretär der Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft

plötzlich aus seinem arbeitsreichen, einzig dem Wiederaufbau Österreichs dienenden Leben abgerufen. Er starb am 24. März 1950 gegen 17.30 Uhr an den Folgen eines Herzanfalles. Das feierliche Leichenbegängnis fand am Mittwoch den 29. März 1950 um 16 Uhr in Wien XIII, Hietzinger Friedhof, statt.

Dr. Widmann, dessen unermüdete Schaffenskraft ausschließlich der Organisation der gewerblichen Wirtschaft gewidmet war, hat sich um diese Einrichtung hervorragende Verdienste erworben. Durch sein außerordentliches Organisationstalent und seine besondere Gabe, vermittelnd einzugreifen, hat er es verstanden, den vielfältigen Anforderungen innerhalb der gewerblichen Wirtschaft gerecht zu werden. Die Bundeskammer verliert in ihm einen nimmermüden Verfechter der wirtschaftlichen Einheit Österreichs.

Die Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft



*Sparen? O ja, aber...*

nur dort, wo wirklich etwas zu ersparen ist. Wenn die Zeitung, die du beim Frühstück liest, 40 Groschen kostet, darf ein so guter Kaffee mit Milch und Zucker auch 30 Groschen kosten. Ich denke nicht daran, beim Kaffee 5 Groschen zu ersparen und einen zu trinken, der um 15 Groschen weniger gut ist. Ich bleibe bei



*Kochfertige, portionierte*  
KAFFEEMITTELMISCHUNG MIT 37 1/2 % BOHNENKAFFEE

Sonntag den 2. April 1950

## Fußball-Meisterschaftsspiel KSV. Böhlerwerk gegen FC. Sarling

auf dem Sportplatz in Waidhofen a. d. Ybbs

Anstoßzeiten: Reserven 14 Uhr, Kampfmannschaft 16 Uhr.

325

### Dank

Anlässlich des Ablebens unserer lieben Gattin, Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwägerin und Tante, der Frau

### Josefa Kloimwieder

Wirtschaftsbesitzergattin, Neuhaus Schwarzenberg

sind uns von allen Seiten herzliche Beweise der Anteilnahme zugekommen, für die wir auf diesem Wege bestens danken. Besonders allen unseren lieben Nachbarn, die uns in diesen schweren Tagen helfend zur Seite standen, Herrn Fuchsluger auch für die warmen Worte des Abschiedes vom Hause. Weiters danken wir der hochw. Geistlichkeit für die Führung des Konduktes und allen lieben Freunden und Bekannten, die unserer teuren Verewigten das letzte Geleit gaben. Für die vielen Kranz- und Blumenspenden sei ebenfalls bester Dank gesagt.

Neuhaus, 28. März 1950.

Familie Kloimwieder.

### BEACHTEN SIE DIE ANZEIGEN!

## Julius Meinl



Jahren in  
Waidhofen a. d. Ybbs

### Städtische

## Filmbühne Waidhofen a.Y.

Kapuzinergasse 7, Fernruf 62

Freitag, 31. März, 6.15, 8.15 Uhr  
Samstag, 1. April, 6.15, 8.15 Uhr  
Sonntag, 2. April, 4.15, 6.15, 8.15 Uhr

### Liebe 47

Nach dem Schauspiel „Draußen vor der Tür“ mit Hilde Krahl, Karl John, Grete Weiser, Albert Florath, Hubert von Meyerink u. a.

Samstag, 1. April, 4.15 Uhr  
Sonntag, 2. April, 2.15 Uhr

### Rotkäppchen

Neuer deutscher Trickfilm. Große Märchen- vorstellung, Einheitspreis S 1.20.

Montag, 3. April, 6.15, 8.15 Uhr  
Dienstag, 4. April, 6.15, 8.15 Uhr

### Bravo, George!

Ein englisches turbulentes Lustspiel von Frauen, Liebe und Pferden mit George Formby. In deutscher Sprache.

Mittwoch, 5. April, 6.15, 8.15 Uhr  
Donnerstag, 6. April, 6.15, 8.15 Uhr

### Der liebe Augustin

Ein Zeitbild aus dem Wien des 17. Jahrhunderts. Mit Paul Hörbiger, Hilde Weisner, Maria Andergast, Michael Bohnen, Richard Romanowsky u. a.

Jede Woche die neue Wochenschau!

### WOHNUNGEN

Tausche Waidhofer 3-Front-Wohnung in Zwei-Familien-Haus, 2 Zimmer, Küche, Veranda, Nebenräume gegen Wiener Wohnung. Adresse in der Verw. d. Bl. 327

Allen Anfragen an die Verwaltung des Blattes ist stets das Rückporto beizulegen, da sie sonst nicht beantwortet werden!

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Drucker: Leopold Stummer, Waidhofen a. Y., Oberer Stadtplatz 31. Verantwortlich: Alois Deiretsbacher, Waidhofen a. d. Y., Oberer Stadtplatz 31.

Statt Karten:

## Gertrude Schütz

beehrt sich anzuzeigen, daß ihre

Promotion

zum

Doktor der Philosophie

(Chemie)

an der Universität Wien

am 23. März 1950 stattgefunden hat.

Wien-Waidhofen a. Y., März 1950.  
316

### REALITÄTEN

Kleine Landwirtschaft zu verkaufen, eventuell zu verpachten. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 293

**Inserieren bringt Erfolg!**

### EMPFEHLUNGEN

## Steirer-Kammgarn

eingelangt bei L. Palnstorfer, Waidhofen a. Y., Ob. Stadt 29. 321

### VERSCHIEDENES

Trächtige Ziege zu verkaufen. Ybbsitz Nr. 46. 315

Wegen Netzanschluß zu verkaufen: 135 m Mannesmann-Stahlrohre, 10 cm Lichtweite, eine Oser-Turbine, 6 PS.; 1 Dynamo, 3 PS.; 1 Gleichstrommotor, 3 PS.; 1 Gleichstrommotor, 2 PS.; 1 Schalttafel mit Voltmeter. Preis 3.000 Schilling. Josef Sonnleitner, Hollenstein. 312

Guterhaltener Kammgarnanzug, mittlere Größe, um 250 S zu verkaufen. Auskunft: Waidhofen, Hintergasse 1. 320

Tischherd zu verkaufen. Ortmayr, Böhlerwerk 14. 323

## Kücheneinrichtung

gebraucht, gut erhalten, billig zu verkaufen. Auskunft: Ernst Nabecker, Böhlerwerk Nr. 16. 318

Zu verkaufen: Hirschgeweih, Bilder, Uhr, Radio (Kopfhörer). Urtal 54, 2. Stock. 319

### VERANSTALTUNGEN

Zum

## Krenfleisch- und Bratwürstelschmaus

am Samstag den 1. April 1950

laden alle Gäste und Freunde herzlich ein

Franz und Elise Streicher

Waidhofen a. Y., Ybbsitzerstr. 10.  
324